

Die Stimmhaltung der Deutschnationalen im Auswärtigen Ausschuss.

Die deutschnationale Fraktion teilt mit: Die Vertreter der deutschnationalen Partei im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages haben sich bei der Beschlussfassung über den Antrag Daub-Graf Westarp der Stimme enthalten. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Dieser Antrag trägt von vornherein den Charakter eines Ultimatum, er teilt nicht anders als eine leere Reklamation dar, die durchaus der bisherigen Politik der Regierung in der Münchener Frage entspricht. Es fehlt in diesem Antrag die unabweisliche Forderung, dass Deutschland, falls die Reparationsfrage ihrer Verwirklichung nicht nachkommen, in der Münchener Frage auch wieder freie Hand erhält und entschlossen ist, diese Freiheit des Handelns auch zu benutzen. Nur einer solchen positiven Erklärung hätte die deutschnationale Fraktion im Verlaufe ihrer auf eine grundsätzliche Änderung des außenpolitischen Kurzes gerichtete Politik, unbeschadet des Verlaufs der anderen Parteien in der Reparationsfrage, ihre Zustimmung geben können.

Dem Ernst der von den Deutschnationalen angegebenen Gründe wird man sich nicht verschließen, trotzdem hätten wir es für glücklicher gehalten, wenn die Deutschnationalen dem Antrag zustimmten, aber ihre Bedenken in einer gleichzeitigen offiziellen Erklärung zum Ausdruck gebracht hätten. Die Geseloheltheit aller nationalen Parteien würde ihre Stellung auf Inland und Ausland nicht verschleht haben.

Kommunisscher Nordveruch in Paris.

In der Nähe des Pariser Vorortes Carrouville wurde ein italienischer Staatsangehöriger mit einer italienischen Waise in der Nähe der Straße aufgefunden. Bei seiner Vernehmung ließ er sich nur auf die Erklärung bewegen, daß er von zwei Vandalen überfallen worden sei. Die Polizei vermutete hinter der Waise ein politisches Alibi. Es gelang ihr, in einer unbekanntlichen Villa in Carrouville, in der nach Aussagen von Nachbarn italienische Staatsangehörige verkehrten, eine weiterverweilte kommunistische Propagandazentrale zu ermitteln. Umfangreiche Schriften, falsche Ausweispapiere, Scheinbroschüren über Antifaschismus und Diktaturen wurden aufgefunden.

Im Keller des Hauses war ein frisch ausgehobenes Grab, das für den glücklicherweise verletzten Italiener bestimmt war.

Frankreich lehnt Aufwertung seiner Kriegsanleihen in England ab.

Die französische Note, in der sich die französische Regierung weigert, ihre in den Jahren 1915 bis 1917 in England aufgenommenen Anleihen in Goldwährung zurück-

zugeben, ist in London eingetroffen. Die englische Presse berechnet den Verlust der dadurch für die englische Öffentlichkeit entsetzt, mit 500 Millionen Mark. Sollte sich die von Frankreich eingeschlagene Politik auch auf andere Anleihen erstrecken, so müßte man, wie der Londoner „Daily Herald“

Die deutsche Lage im englischen Licht.

Aus London wird gemeldet: Aus dem toben veröffentlichten Jahresbericht der englischen Botschaft in Berlin über die Lage in Deutschland geht hervor, daß Deutschland außer der allgemeinen Dellektion noch unter einer außerordentlich schweren sozialen Bürde zu leiden habe.

Dabei seien die Schwierigkeiten ganz besonders groß, den deutschen Hungerhandel auszubaden. Trotzdem habe die deutsche Ausfuhr nach England zugenommen, während die englische nach Deutschland abgenommen habe.

Deutschland brauche noch ausländisches Kapital, aber wahrscheinlich bedeutend weniger als man allgemein annehme. Der Kern der Frage liege weniger in der größeren Entwicklung der Kapitalbildung als vielmehr in der besseren Art der Anwendung. Sollte das Kapital wieder nach Deutschland zurückfließen, das aus Steuern und anderen Gründen ins Ausland geflüchtet sei, und auf 5 bis 6 Milliarden gebracht werde, so wären ausländische Anleihen kaum notwendig. Neue Weltmärkte würden sich nur zur Konsolidierung von kurzfristigen Krediten zur Konvertierung aller An-

leihen zu günstigeren Bedingungen und zur Deckung von Verlusten benötigt, so daß für die Industrie selbst wenig übrigbliebe.

Die Unordnung in den deutschen Finanzen sei das größte Hindernis für die Erholung der deutschen Wirtschaft.

Der Bericht weist darauf hin, daß die Reparationsforderungen Deutschlands zu neuen Verbindungen genötigt hätten, aus denen sich dauernde Geschäftsbeziehungen ergeben könnten.

England soll die Revisionsfrage aufrollen!

So fordert es Lloyd George.

Zu der Neffionsfrage bringt der Londoner „Daily Telegraph“ Aussagen aus Lloyd Georges Mündworte in Leeds, wonach nicht Deutschland, sondern England selbst die Neffionsfrage aufrollen solle. Die russische Revolution, die beim Zusammenbruch des Kaiserreiches drabe, veranlaßte die Heberpflicht der Friedensverträge. Diese müßte ohne Druck erfolgen, wie auch Mussolini in Rom gefordert habe.

Deutschland und die Abrüstungskonferenz.

Aus Genf wird gemeldet: In diesen maßgebenden englischen und französischen Kreisen hat der Verlust des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages zur Abrüstungsfrage höchste Beachtung gefunden. Man erwartet, daß dieser Verlust, der über die bisher vom Auswärtigen Amt bei den Genfer Abrüstungsverhandlungen eingenommene Haltung hinausgeht, maßgebend für die Stellungnahme der deutschen Vertreter auf der am 6. November beginnenden Tagung des Abrüstungs-Ausschusses des Völkerbundes sein wird.

Deutere Bedeutung misst man der an die Reichsregierung gerichteten Aufforderung, die taatsächliche Stellungnahme der übrigen europäischen Mächte in Erfüllung der im Verlaufe des letzten Jahres eingeleiteten Abrüstungsverpflichtungen zu schaffen.

Man hatte nach der bisher eingenommenen Haltung erwartet, daß der deutsche Vertreter auf der bevorstehenden Tagung des Abrüstungs-Ausschusses eine mehr beachtete Haltung einnehmen und lediglich die Verantwortung für den Verlauf der Genfer Abrüstungsverhandlungen ablehnen würde, ohne jedoch aktiv in den Verhandlungen eine einseitige Haltung des Standpunktes der übrigen Mächte sowie Entscheidung über die Einberufung der Abrüstungskonferenz herbeizuführen.

Eine beratige Haltung würde aber lediglich den übrigen Mächten die Möglichkeit geben, die Genfer Abrüstungsverhandlungen von neuem zu verschleppen.

Die bevorstehende letzte Tagung des Genfer Abrüstungs-Ausschusses gewinnt besondere Bedeutung, da jetzt der Abstimmensentwurf für die bevorstehende Abrüstungskonferenz ausgearbeitet und damit der Ausgangspunkt und der Charakter der künftigen Arbeiten festgelegt werden soll. Von deutscher Seite wird hierbei vor allen Dingen gefordert werden müssen, daß dieser Abstimmensentwurf tatsächlich sämtliche Arten der militärischen Ausrüstung und besonders die von Frankreich bisher scharf abgelehnte Herabsetzung der ausgebildeten Rekruten und des gesamten Kriegsmaterials umfaßt.

Die französische Regierung wird, wie verlautet, auf der bevorstehenden Tagung von neuem die französische Forderung der Scharfstellung als Voraussetzung einer allgemeinen Abrüstung in den Vordergrund stellen. Demgegenüber erwartet man, daß die deutsche Regierung endlich ihrerseits die Forderung der deutschen Sicherheit vorbringen und auf die fortgesetzten schweren Mordtaten der deutschen Nachbarstaaten hinweisen wird.

Die bevorstehende Tagung des Abrüstungs-Ausschusses muß jedenfalls einigartige Klarheit über die Absichten der übrigen Mächte in der Abrüstungsfrage schaffen.

Curtius zur tschechischen Deuttschenhe.

In der Donnerstagstagung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages berichtete der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, eingehend über die Völkerbunds-

tagung in Genf. In diese Berichtserstattung schloß sich eine Aussprache über die Abrüstungsfrage an.

Auf eine Anfrage des tschechischen Reichsratsvorsitzenden, Dr. Schaubner, über die deutschtschechischen Beziehungen in Prag und den Boykott deutscher Tschechen gab der Reichsminister des Auswärtigen folgende Erklärung ab:

„Die Vorgänge in Prag haben das deutsche Volk mit Recht erregt und empört. Erfolge deutscher Tschechen waren Anlaß zu wütenden Demonstrationen und Ausschreitungen gegen deutsche Kunst, gegen das Deutschstum überhaupt.“

„Mit Genugtuung kann ich feststellen, daß die für die tschechopolitische Verantwortung verantwortlichen Stellen die Ausschreitungen nachschärflich misbilligt haben. Der tschechopolitische Außenminister Dr. Benesch hat es auch in seinen Erklärungen vor dem Auswärtigen Ausschuss des Prager Parlaments auf das Schärfste verurteilt.“

„Lediglich ist ihnen nicht die Wiederanführung deutscher Tschechen in Prag gefolgt. Darin liegt eine schwere Beschuldigung deutscher Kunstzeugete. Dieser Zustand hat selbstverständlich Misbilligungen in Deutschland zur Folge. Gleich nach den deutschtschechischen Kundgebungen haben deutsche Künstler ihre Auftritte in Prag abgelehnt, deutsche Sportvereine ihre Mitwirkung an Sportveranstaltungen abgelehnt, deutsche Kunststätten gegenüber tschechopolitischen Künstlern, die die größeren Propagandamittel des tschechischen Reichstages für sich nutzbar zu machen wünschten, scharfe Zurückhaltung geübt.“

„Diese Haltung deutscher Kunst und deutscher Sportvereine war bei der ganzen Sachlage selbstverständlich. Sie wird so lange weiter dauern, bis eine Änderung in Prag zu beobachten ist. In der Tat vertritt es sich nicht mit der Würde der deutschen Kultur, ihre Leistungen in einem Lande zu zeigen, in dem hohen als Deutschland eine deutsche Kunststätte wie das deutsche Theater in Prag geschädigt worden ist.“

„Es vertritt sich ebenso wenig mit der Würde der deutschen Kultur, den Kunstwerken von Angehörigen eines Volkes besondere Förderung und Pflege angedeihen zu lassen, in deren Hauptstadt die Durchführung deutscher Kunstvereine durch Terrorakte verhindert wird. Es vertritt sich auch nicht mit der Würde des deutschen Sports, sich in Wettkämpfen mit den Sportvereinen eines Volkes einzulassen, bei dem die Deutschtschechigkeit gewisser Art die so offen zutage tritt.“

„Solche Feststellungen sind schmertzlich. Die deutsche Außenpolitik muß eine baldige Abänderung dieser Verhältnisse wünschen. Sie erwartet im Interesse des kulturellen Austausches mit dem Nachbarvolk, mit dem sie gute Beziehungen weiter planen möchte, daß in Prag und der tschechopolitischen Bevölkerung die Würde der deutschen Kultur und die Bedeutung des Deutschstums nicht länger vernachlässigt werden.“

„Was Curtius in Beurteilung der tschechischen Deuttschenhe sagt, ist sehr schön. Aber was er über die künftige Haltung der Reichsregierung gegenüber dieser Sache sagt, ist so klammerweis, daß die Tschechen mit Schiller „Kabale und Liebe“ denken werden. Diese Eimonade ist mal wie deine Seele.“

Sufi läßt ein.

Zum Kapitel Kindergeellschaften.

Es muß wieder die Zeit, in der Gesellschaften veranlassen, die dem alten Satz: „Wie die Alten tunen, zwishnen die Jungen“ wünschend auch die Kinder, ihre Freunde und Fremden bei sich zu haben. Es ist ein schwieriges Problem für die Mutter. Eine Kindergeellschaft macht Arbeit, es geht lärmend zu und gibt wohl auch Schaden. Trotzdem sollte keine Mutter diese Mühe scheuen; denn manches Kind findet von sich aus seinen Anlaß und seine Freundschaft. Ist es nicht Pflicht, hier helfend einzutreten und durch kleine Takte den Grund zu geeigneter Kameradschaft legen? Durch diese Gesellschaften wird den Eltern auch Gelegenheit gegeben, die Freundschaften ihrer Kinder kennen zu lernen und dadurch ohne deren Wissen in bestimmte Bahnen zu lenken. Kinder finden sich zusammen, ihre Freundschaften, kleine Gebreden oder ein weniger süßlicher Anzug sind für sie Gründe, um die betreffenden Kinder beiseite zu ziehen. Wieviel Kinder müßten schon unter dieser Unklarheit ihrer Freundschaft leiden!

Wie veranlaßt ich ein Kinderfest? Grundfalsch ist es, die Kinder sich selbst zu überlassen. Der Zweck der Einladung wird nicht erreicht und überdies wird es Ärger geben. Die Kinder werden entweder anwesend zu überlassen müssen sich nicht an verhalten. Nachher ist wieder das eigene Kind noch die eingeladenen befreundet. Die Mutter ist unwohlent, weil alles in Unordnung geraten ist, die Folge davon wird der Ansporn sein: „Das war die erste und letzte Kindergeellschaft, die ich veranlaßt habe.“

Man sollte auch nicht ältere und jüngere Kinder gleichzeitig einladen. Geistesfinden in diesem Falle werden voneinander enttäuscht. Die Größeren werden meistens hemmend auf die Kleineren einwirken. Man sollte ihre Spiele und lassen sie Dinge machen, die ihnen

zu unterordnet sind. Ein großer Nachteil ist es, die Kinder geachtet zu werden, ohne jedoch dadurch keine rechte Freude aufkommen.

Man soll den Kindern nicht eine kleine „arobe Abendgeellschaft“ veranlassen. Kinder müssen als Kinder behandelt werden, mit Spielen, die ihrem jeweiligen Alter entsprechen, sie dürfen sich nicht wie kleine Erwachsene benehmen, da sie dadurch leicht blasiert und altfug wirken.

Eine Einladung muß immer auf vorbereitet sein. Man darf nicht erst im letzten Moment helfend einsteuern. Am besten ist es, die Einladung schon unter ein bestimmtes Wort zu stellen. Die Kinder selbst haben dazu oft taulend süßliche Gedanken. Sehr reichvoll ist es, ein kleines Teestückchen anzuführen, das die Kinder selbst bringen und in Szene legen. Die Mutter darf nur ratend zur Seite stehen und helfen. Die Dinge auf die einfache Weise durchzuführen. Die Kostüme sind meist sehr hübsch herzustellen, aber Mittel liefert die herkömmlichen Kostüme. Hierdurch werden die Kinder erzogen, mit wenigen Mitteln sich schöne Stunden der Unterhaltung zu schaffen. Wieviel Freude können sie später dadurch ihren Mitmenschen

Wichtig bei diesen Einladungen ist die Bestimmung. Hier wird oft gefehlt. So einfach wie möglich so lie lie, sonst wird vielen Eltern die Möglichkeit genommen, ihren Kindern ein mögliches Fest zu veranlassen. Sie befehlen sonst nicht die Mittel, es wird die Kinder zu machen und hinter diesen zurückziehen wollen sie auch nicht. Kakao und ein Dessert, als Krönung des Ganzen ein Obststücken und natürlich Sektangehen. Die Kinder sind dabei so glücklich als bei Schokolade, bei deren immer noch die Gefahr besteht, sie sich den Magen verderben. Die Kinder sollen zur Genügsamkeit erzogen werden und lernen, daß nicht die Triumphe, sondern die Art der Unterhaltung maßgebend für das Gelingen ist. Die Kosten sind gering. Die Tischordnung muß von vornherein

festgelegt werden. Es ist eine bekannte Tatsache, daß jedes Kind der Gastperson einen Will und das Ziel der Einladung zu geben will. Am besten ist es, wenn man die Kinder schon beim Anlegen der Garderobe Seidenbindchen, kleine Schokoladenstücke oder etwas dergleichen ausspannen läßt, die dann die Kinder selbst bringen. Die Mutter die Gelegenheit geben, unauffällig ein wenig die ganze Sache nach ihrem Gutdünken zu beeinflussen.

Der Tisch muß mit viel Liebe gedeckt werden. Auch hier sollen die Kinder helfend beistehen. Kleine Teller und die passenden Servietten geben jedem Tisch ein süßliches Aussehen. Auch Blumen dürfen nitrauchs fehlen.

Eine Heberhaltung, die immer arobe Freude bereitet, ist die Veranstaltung von kleinen Vorträgen. Ein hübsch aufgearbeiteter Gedichtchen läßt sich mit wenig Mitteln richten; die Kinder können ihn durch Arbeiten, die sie selbst abgelehnt haben, bereichern. Die Mutter wird immer bereit sein, Süßigkeiten zur Verschönerung zu stellen. Die Getränke sind möglichst einseitig zu halten, da sonst leicht Vermittlungen auftreten.

Wenn am Dienen eines Theaterstückes keine Zeit mehr vorhanden ist, kann sich die Mutter auf kleine Spiele anwenden, damit keine Langeweile aufkommt. Ein unerschöpfliches Gebiet bilden die Schachspiele, die sehr oft zu improvisierten Theaterstücken werden können. Die Mutter oder die älteren Geschwister können spielen, hilfsweise man kleine tschechische Tanzwettbewerbe, welche die schöpferischen Kräfte des Kindes wecken. Gegen Abend gibt man Milch und belegte Brote, süßliche kleine Rohkostbrötchen, die man des Abends nicht erstehen, Klebrbrötchen und Butterbrotchen. Am besten auch noch den Heimgewand angedehnt zu gestalten, idem man ihnen beim Abziehen kleine Kampons, natürlich wieder in der Farbe, die das Kind ihnen beim Einziehen selbst hat.

Es ist ganz klar, daß all diese Spiele und

Ideen nicht bei einer einzigen Veranstaltung durchgeführt werden können; denn das würde des Wertes zu viel sein und der Zweck dieser Ausführungen wäre verfehlt.

Nobelpreis für Medizin.

Der diesjährige Nobelpreis für Medizin wurde dem Wiener Pathologen Professor Carl Landsteiner zuerkannt für die Entdeckung der menschlichen Blutgruppen. Professor Landsteiner ist seit 1912 im Nodostreit-Institut in Neupofitz. Seine Arbeiten haben sowohl für die Pathologie als die Chirurgie als auch für die Bakteriologie große Bedeutung.

Die Entdeckung über den Viterarischen Nobelpreis fällt am 6. November.

Robert-Franz-Singakademie.

Das erste dieswinterliche Konzert findet, wie schon bekanntgegeben, unter Leitung von Prof. Dr. Rudolph am Montag, dem 3. November, abends 8 Uhr im Stadttheater statt. Auf dem Programm steht M. S. A. R. T. S. „Willa solennis“, deren Erstaufführung noch ein Ereignis und musikwissenschaftlich Bedeutung genannt zu werden verdient, da sie seit ihrer Entdeckung in Norddeutschland kaum jemals zu hören gewesen ist. Die Aufführung der hierauf folgenden „Soprano solennis“ von M. S. A. R. T. S. kommt einem vielfach geäußerten Wunsch entgegen, das ganze Werk kennenzulernen, nachdem vor einigen Jahren durch die Singakademie bereits einige Sätze daraus zu Gehör gebracht wurden. Den Beschluß bildet ein Sängerkreis, das bei seiner Aufführung anlässlich der Händel-Festtage den allerersten Eindruck hinterließ, weshalb er jetzt eine diesjährige Wiederholung. Kartenerkauf an der Theaterkasse. (Siehe Anzeige.)

Start des „Do X“ zum Europaflug.

Das Dornierflugzeug-Schiff „DO X“ wird, vorausgesetzt, daß der am Freitag stattfindende letzte Probelauf ein gutes Ergebnis zeitigt und die Witterungsverhältnisse günstig sind, am Sonntag, dem 2. November, von Altenrhein aus zu seiner ersten Etappe des Europafuges nach Amsterdam aufbrechen. Die Passagierliste ist noch nicht abgeschlossen; sie soll jedoch fest, daß Direktor Maurice Dornier an verschiedenen Etappenflügen teilnimmt und erst, auch den Atlantikflug mitmacht. Der Konstrukteur des Flugschiffes, Dr. Claudius Dornier, wird mit seiner Gattin an dem Flug nach England teilnehmen.

Bruchlandung eines Verkehrsflugzeuges.

Aus Efen wird gemeldet: Gestern vormittag gegen 10.30 Uhr mußte das von Amsterdam kommende Schweizer Verkehrsflugzeug „CH 101“, eine dreimotorige Sottler-F 7-Maschine, die die Strecke Amsterdam-Efen-Wülheim-Köln-Frankfurt-Wal-Gent besetzt und infolge des bösen Wetters den Flughafen nicht finden konnte, unweit des Flughafens Efen-Wülheim in der Nähe der Meisenburg eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug streifte dabei mit einem Flügel das Dach einer Scheune und ging zu Bruch. Die drei Insassen, zwei Holländer aus dem Haag und ein Schweizer aus Basel, blieben unverletzt. Die drei Mann der Besatzung erlitten baaenen Verletzungen. Der erste Flugzeugführer, Verbeel, trag Schürfer und Beckenverletzungen, der zweite Flugzeugführer, Sterio, einen Armbruch, und der Junfer Wagner Schüttwunden davon.

*
Englisches Verkehrsflugzeug abgeflürt. Nach amtlicher englischer Bekanntmachung ist ein englisches Verkehrsflugzeug bei Bologna in Nordfrankreich aus unbekannter Ursache im Nebel abgeflürt. Ein Passagier und zwei Angestellte der Fluggesellschaft sind tot. Zwei Passagiere wurden verletzt.

Jagd auf einen „Cuffitus“.

Der Schuldner in den Wolken. Das erkeimt, daß die norwegische Polizei in Oslo Jagd auf einen Flüchtling im Flugzeug macht, der sich in diesen Tagen erdet. Es handelt sich um den bekannten norwegischen Hitzegeringerer Seltjen, der von Drontheim mit seiner Flugmaschine entflohen ist, die von den Gläubigern als einziges Aktium betrachtet wird. Seltjen ist an verschiedenen Stellen an der Westküste gefangen worden, weshalb er jetzt aber wieder in den Wolken, wenn die Nechisanwälle auf seine Spur gekommen sind. Jetzt will die Polizei verhindern, den Flüchtling zu fangen, aber sie weiß noch nicht, wo er ist. Die Gläubiger haben desto größere Angst um den Flüchtling, weil die Maschine nicht versichert ist.

Radiumdiebstahl in einer Frauenklinik.

Ein rätselhafter Diebstahl ist im Frauenkrankenhaus „Geelkenhaus“ in der Berliner Straße 137 in Charlottenburg verübt worden. Vorläufig unbekannt Täter haben aus dem Operationsaal zwei Glasröhrchen, in denen sich 20 Milligramm Radium befanden, entwendet.

Im Operationsaal war das Radium, das man zu Bestrahlung gebrauchte, den Vorschriften entsprechend in einer Bleifiste verwahrt worden. Gestern sollte eine Radiumbehandlung durchgeführt werden. Als man die Bleifiste öffnete, war sie leer. Die Vernehmung der Angestellten des Krankenhauses ist noch im Gange. Das verschundene Radium hat einen Wert von etwa 20 000 RM.

Schwindeleien mit Sterbeurkunden.

Auf Reche Dahlbusch in Gelsenkirchen besteht eine Sterbestiftung, die Belegstiftungsmitteln gegen Zahlung eines geringen Monatsbeitrages Sterbegelder in durchschnittlicher Höhe von etwa 400 RM gewährt. Nun ist es fürzlich vorgekommen, daß ein gewisser Hoffmann bei der Kasse erlitten

und unter Vorlegung der Sterbeurkunde eines Verstorbenen die Auszahlung des Sterbegeldes verlangte. Eine Prüfung der Urkunde ergab aber, daß der Todesfall fingiert war. Hoffmann gab zu, von den Mitgliebrern des Betriebsrates Zorn und Gönning zur Abhebung des Geldes beauftragt worden zu sein. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß diese drei Personen im Laufe der letzten Jahre

etwa 21 Personen „sterben“ ließen

und auf diese Weise die Kasse um etwa 9000 RM geschädigt haben. Die Betrügerereien wurden in der Hauptsache dadurch ermöglicht, daß alle Sterbeurkunden aus früheren Jahren gefälscht wurden, indem das Datum des Sterbefalles um geändert wurde. Die Kriminalpolizei hat die drei Personen verhaftet.

Der Führer der vor Rio de Janeiro beschossenen „Baden“.



Kapitän Emil Rolin, der Kommandant des Gasagadampfers „Baden“, der vor Rio de Janeiro von Aufständischen beschossen wurde, wobei 27 Menschen getötet wurden.

Schlagwetter-Explosion in Belgien.

Auf der Kohlengrube Montigny in der Nähe von Charleroi (Belgien) ereignete sich gestern eine Schlagwetterexplosion. Bis jetzt sind fünf Tote festgelegt. Einzelheiten über das Unglück wurden noch nicht bekanntgegeben.

Verheerende Folgen des Unwetters in Smyrna.

In Smyrna haben die in der vergangenen Woche niedergegangenen fünfzigtartigen Regenfälle 90 Menschenleben als Opfer gefordert und unüberschaubaren Materialschaden angerichtet.

Die tiefer gelegenen Stadtteile sind noch immer überflutet. Hunderte von Bäumen sind eingestürzt; die Bergungsarbeiten sind äußerst schwierig. Man rechnet damit, noch zahlreiche Tode unter den Trümmern zu finden. Ueber 1500 Personen sind obdachlos. Die ganze Stadt ist in Dunkel gehüllt, da die Elektrizität und Gaswerke gerichtet worden sind. Trinkwasser ist sehr knapp. Die Eisenbahnverbindungen sind z. T. noch unterbrochen, da verlesene Brücken vollkommen gerichtet worden sind.

Felssturz vor der Wolfenburg im Siebengebirge.

100 000 cbm Fels stürzten am Donnerstag unter gewaltigem Getöse vom Südburg der Wolfenburg im Siebengebirge ins Tal. Die Steinmassen begruben eine Fläche von etwa 60 mal 400 m, etwa 5 bis 6 m hoch liegen die Schuttmassen im Tal. Sie haben Wald, Viehen und Obstkulturen zerstört. Durch den Abwurf kentete sich die Kuppe der Wolfenburg um 10 m. Soweit bis jetzt festgelegt werden konnte, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

Deutschlands größte Herrensuh-Fabrik

senkt die Preise

Im Jahre 1928 kosteten Ihre

Goodyear-Welt

echt Rahmenarbeit

schwarz Boxcalf-Halbschuhe 18.50, braun Boxcalf-Halbschuhe 19.50, Lackhalbschuhe 19.50, schw. Stiefel 18.50, br. Stiefel 21.50, Sportstiefel 22.50.

Im Sommer 1929 wurde durch schärfste Rationalisierung in der Herstellung und im Einzelverkauf der Einheitspreis von 16.60 geschaffen.

Mit dem heutigen Tage wird der Verkaufspreis für diese Schuhe der gesunkenen Kaufkraft angepasst und auf 15.- herabgesetzt. . . trotz unveränderter Qualität und bedeutend besserer Ausführung.

Der neue Preis

Herrenhalbschuhe
Herrenstiefel
braun, schw. u. Lack
auch mit Doppelsohle

15.-

In Halle bei

Gebr.

Friedrich mit Leipziger
Oehlschläger Str. 3

Das grösste Schuhhaus in Halle a. S.

15.-
Boxcalf, rahmen-
genäht mit
Doppelsohle

15.-
„Präsident“
braun,
Boxcalf

15.-
„Rheingold“
Rahmenarbeit
Boxcalf

15.-
„Paris“
Orig. Good.-Welt
Lack



Freitag, den 31. Oktober 1930

Fußball am nächsten Sonntag.

Reumartis Meisterhaftigkeitskampf gegen die holländischen Sportfreunde.
In Reumartis dürfte die Begegnung dieser beiden Gegner allerhand Interesse nachrufen. Ihre kampfartigen Vorkämpfe sollen sich bei einer kritischen Periode. Der Drang ist naturgemäß vorhanden, namentlich auch die Spielvereinigung zur Strecke zu bringen. Es dürfte ebenfalls feststehen, daß dieser Meisterhaftigkeitskampf von vornherein größte Ungleichheit in sich birgt.

Sportverein 1922 Hanna 1. — Preußen 1.
Anlässlich des 8jährigen Bestehens beschreiben beide Mannschaften das Hauptspiel. Beide Vereine treffen sich um 15 Uhr auf dem Sportplatz in Großkaana gegenüber. Sämtliche anderen Mannschaften der Merseburger treten ebenfalls der gleichen der Hannover gegenüber. Also 7 Preußenmannschaften im Klubkampf in Großkaana.

Der Sportverein Großkaana teilt uns mit, daß er auch für seine drei anderen Mannschaften noch Spiele abgeschlossen hat.

Wannandorf — Weuna.

Im Freundschaftsspiel trafen sich am Sonntag die ehemaligen Nivalen der 2. Klasse gegeneinander. Im Vorjahr, also vor dem Aufstieg Weunas, siegte Weuna 3:1 und 3:0. Auch in einem Freundschaftsspiel in Weuna 3:2. Auf das Aufsteigen Wannandorfs darf man wohl gespannt sein, denn es möchte vielleicht das Resultat diesmal umdrehen oder verbessern. Ferner veriprucht das Spiel interessant deswegen zu werden, da von jeder dieser ehemaligen Nivalen spannende Kämpfe lieferten.

Europameisterschaften im Gewichtheben.

Deutschland Sieger im Länderkassen.
Im Münchener Söwdenbräueller wurden die Europameisterschaften im Gewichtheben zum Abschluss gebracht. Das Hauptinteresse richtete sich naturgemäß auf die Begegnung der Schwedenmeister Straßburger Wänschen, Pöfeler-Kampfen und Schwilber-Schierich. Der olympische Halbfliegengewichtmeister Pöfeler bestatigte seine großartigen Trainingsleistungen und mit insgesamt 375 kg schaffte er in den drei Uebungen um 5 kg mehr als seine beiden Nivalen. Der Weltbewerber der Mittelgewichtsklasse eragab den Sieg des deutschen Olympiamehsters Kurz 6 1 6 1 g-Plätzen mit der sehr guten Leistung von 375 kg. Dieser Erfolg gab auch für das Länderkassen den Ausschlag, in dem Deutschland mit 25 Pkt. den ersten Platz bestatigte vor Österreich mit 20 Pkt., Frankreich mit 12 Pkt., Tschechoslowakei mit 7 Pkt., Italien mit 6 Pkt. und Kroatien mit 5 Pkt.

Handball DL.

Abschluss der Herbstserie.

Auch die unteren Klassen bestatigten am kommenden Sonntag die erste Serie der Pflichtspiele. Besonders wichtig sind die Spiele der ersten Klasse, da hier die Entscheidung um den Titel „Herbstmeister“ fällt. 1885 hielt bisher ungeschlagen an der Spitze, so daß ein Unerwartetes für den Titel letzte während Reumartis einen Punktverlust zu verzeichnen hat und das Spiel gewonnen wüßte, um den Titel zu übernehmen. Jedoch erscheint uns 1885 als der Bessere und wird sich kaum auf eigenem Platte die Punkte abnehmen lassen. 1823 2 führt nach Kößigen-Weuna und wird sich mit dem dritten Turnverein um die Punkte streiten. Einen recht harten Kampf werden sich Reußhain und WZ um die Punkte liefern. Die Weierhain Klasse des WZ trifft sich mit dem hiesigen WZ. Im Freundschaftsspiel, während WZ weiter zuzieht.

Weitere Spiele der Turner. 1. Klasse:
Stadt. Tu. 1861 Weichenfels — Germania. 2. Klasse: Wödersling 1. — WZ. 2. 1885 2. — Großkaana 6. Turn. Wag. — WZ. 3. Reumart 3. — Großkaana 6. Weichlig 5 gegen Spergau; Schwäbisch — Kößigen-Weuna 2. Stadt. Tu. 1861 Weichenfels — Ritten. Ju. a u d : 1861 Weichenfels — Stadt. 1861 Weichenfels.

WZ. Weierwe — Kößigen-Weuna 1.

Zum letzten Pflichtspiel und zum letzten Versuch, zu Punkten zu kommen, führt die Reize der WZ nach Kößigen-Weuna. Da

Unmittelbar vor dem 2. Start.

Handball DSB.

Die Handballer beenden am kommenden Sonntag die erste Spielserie. Obwohl auch dann sowohl in der 1. als auch in der 2. Klasse, die Punktspiele noch einige Rückstände aufweisen, steht bereits am 9. November die neue Spielzeit ein.

Als Herbstmeister in der 1. Klasse qualifizierte sich Weierhain WZ. während in der 2. Klasse Weichenfels knapp durchs Ziel ging.

In beiden Klassen dürften vorgenannte Mannschaften auch künftighin als erste Meisterhaftigkeitsanwärter gelten. Während sich im Vorjahr ein Epizentrio herausgeschalt hat, das ihrer übrigen Mitbewerber an Spielfähigkeit regelmäßig um eine Klasse überlegen ist, sind die Verhältnisse im Unterfließen wesentlich anders. Dort ist die Spielfähigkeit relativ ausgeglichen. Konnten der WZ, 2. Rotenoten herausholen, gab es in der 1. Klasse im ganzen nur eine derartige Vorarbeit. Im übrigen ereignet es Konstanten, welche unglückliche Natur Eintracht und Weierhain in ihrer Umgebung machen. Die Situation läßt sich nicht darüber hinweg, daß die 1. Klasse für ein Jahr nicht im entferntesten zeit ist!

Die Merseburger Mannschaften hielten sich in der ersten Spielzeit recht wacker. Das gilt in besonderer Maße vom WZ, der im Vorjahr sogar unerwartet gute Natur machte. Dem WZ, hatte man zwar in der 1. Klasse günstige Meisterhaftigkeitschancen eingeräumt. Spielerabgänge schwächten indes die Reinen merklich, die anschließend bezogen wieder den Weg finden kürzte.

Die Rekruten wieder mit Erlaubnis antreten müssen, wird sich dieser Gang kaum lösen.

WZ. 3. — Turn. Wag. 1.

Einen recht harten Kampf um die Punkte wird es zwischen den obigen Mannschaften geben, denn die Vereinigten müssen jeden weiteren Punktverlust meiden, um in der Spitzengruppe zu bleiben.

Merseburger Schwimmerstaff.

Am Dienstagabend sammelten sich die Mitglieder der Merseburger Schwimmerstaff im Restaurant „Alle Vögel“ zu einem Vortrag des Verbandssportreferenten W. H. e. r. Herr Müller behandelte das Gesetz zum Auftrieb sowie die Grundzüge des Schwimmens überhaupt. Die Beteiligung nennender Plätze durch lang und schmal machen des Körpers in wogerechter Lage ist Hauptfordernis. Die Schwimmart „Kraulen“ gestattet die günstigste Liegenordnung des Kopfes. Die anderen Vögel sind uns in der Anwendung dieser Schwimmart überlegen.

Schwimmen ist an und für sich harte Arbeit. Alle Lebensvorgänge sind gewissermaßen auf Sauerstoffverbrennung verbunden; mit der Zeit, das Atmen, ist dabei der Hauptwert zu legen. Ein guter Schwimmer, 3. B. Weierhain, wird auch hier richtig atmen. Weiter behandelte der Sportreferent ausführlich die einseitige. Die leere Raufe beim Brustschwimmen zwischen Arm- und Beinloch wird neuerdings jähnen Schwimmarten, besonders die Anwendung der Arme und Beine nach Außen durch schnellere Vorführung der Arme bestatigt. Das Schwimmen als Brauchmittel bedarf größerer Pflege. Jeder Schwimmer muß andere Menschen aus Wasserlöcher helfen können. Nicht allein Muskelkraft, sondern vor allem Mannschafftsgeist, gemeinsamer Wille, Fanatismus oder besser gesagt gesteigerte Zielsetzung zwingen zu besseren Leistungen. Ernsthaftes pflichtbewusstes Training ist von jeder Charakterwirkung. Sportswimm muß wieder Ehrenzettel sein.

Am Mittwochabend fanden in der Turnhalle des Erziehungspraktische Uebungen statt, bei denen Sport und Spiel verbunden waren. Die Beteiligung war sehr reger, und zu wurden eigenen hallembadischen Schwimmern wertvolle Hinweise für sachgemäße Ergänzungsübungen in reichem Maße gegeben. Auch die Schülerabteilung ist während des Nachmittags zu ihrem Recht gekommen.

Schüler-Handball.

II 2 des Domgymnasiums Merseburg — II 2 der Realschule Weichenfels (3:2).

Am Dienstagabend spielte die Handballmannschaft der II 2 des Domgymnasiums in Weichenfels, um sich dort mit der Mannschaft der gleichen Klasse zu messen. Das Spiel wurde von beiden Mannschaften ansehnlich durchgeführt.

Sofort vom Anstoß ab entwickelte sich ein sehr spannender Kampf, der die Domgymnasien im Angriff steht, und besten weit sich bietende Vorgelegenheiten von den Stürmern auszunutzen werden. Auf einen Durchbruch der ganz besonders für junge Landwirte und an-

gehende Pferdebesitzer beschnitten werden, da sie für alles, was sie im Umgang mit dem Pferde brauchen, hier solide Grundlagen bekommen. Die jungen Leute befinden sich im Gefühl in lauberen, für je vier Personen eingerichteten Zimmern und haben ein gemeinschaftliches nettes Esszimmer zur Verfügung, sie leben im Internat und müssen für den ganzen schreihenden schwebelstündlichen Kurkurs für Internat, Verpflegung und Unterhalt nur den bescheidenen Preis von 150 Mark bezahlen. Es ist dem Landballmeister Schwa c h t e n, dessen Organisationsstalent schon durch seine Kreuzer Turniere hinlänglich bekannt ist, gelungen, hier etwas Vorbildliches zu schaffen. S. v. A.

„Hellas“ gegen „Wasserfreunde“.
Die beiden alten Nivalen im Kampf um die deutsche Wasserballmeisterschaft Hellas-Magdeburg und Wasserfreunde-Hannover haben ein Freundschaftsspiel vereinbart, das am 11. Januar in Hannover vor sich gehen soll. Im übrigen werden die Magdeburger hauptsächlich auf die Förderung ihres Nachwuchses bedacht sein, aus welchem Grund die Startts bei größeren Veranstaltungen nach Möglichkeit eingespart werden.

Die Ligatabelle.
WZ. Halle 8 11: 25 16: 0
93 Halle 9 8: 30 20: 2
Borsdorf 9 8: 31 14: 4
98 Halle 7 5: 51 11: 6
98. Merseburg 8 4: 56 8: 6
Holl. Auerklub 7 4: 47 6: 8
Vau-Weiß 7 3: 48 6: 8
Völk Halle 8 3: 53 4: 12
Eichstraße 7 1: 36 0: 14
Wader 8 2: 104 0: 16

Die Tabelle der 1. Klasse.
Reichsbahn Halle 6 28:11 10: 2
WZ. Merzb. 6 29:13 8: 4
ZS. Jüterboen 5 21:19 7: 3
98. Wandsbät 3 16:19 4: 5
99. Merseburg 8 7: 4 4
Preußen Merzb. 5 7:25 1: 9
1910 Halle 5 13:31 0: 10

Hindenburg-Stern-Staffellauf
Ein großer Gedanke, der schon im vorigen Jahr erörtert wurde, soll 1931 in die Tat umgesetzt werden. Der Sitzung des Deutschen Olympischen Ausschusses am 15. November wird auch der Vorschlag unterbreitet werden, am 2. Oktober nächsten Jahres zur Feier des 84. Geburtstages des Reichspräsidenten einen Hindenburg-Sternstaffellauf durchzuführen, der von acht Städten an der Reichsgrenze ausgehend in acht Strahlen nach Berlin führen und im Grünwaldstadion enden soll. Jeder der acht Strahlen soll aus drei Mannschaften bestehen, von denen eine von der DL, die zweite von DSB, und DRS, die dritte von den übrigen Verbänden gestellt wird. Der größte Teil des Laues wird während der Tagesstunden als Propaganda lauf durchgeführt werden, und erst am den letzten Kilometer bis zum Deutschen Stadion legt ein Wettlauf zwischen den drei Mannschaften jeder Gruppe ein, dessen Endkampf sich im Stadion im Gegenwart des Reichspräsidenten abspielen soll. Die zu erwartende beträchtliche Einnahme im Stadion soll dem Olympischen Ausschuss zugewandt werden, für den man auch noch weitere Mittel dadurch zu gewinnen hofft, daß in Verbindung mit dieser Kleineranstellung in ganz Deutschland Sammlungen eingeleitet werden.

Kurze Sportchau.
Halle und Magdeburg haben für den Aufstieg einen Fußballwettkampf vereinbart, der in der Endzeit auf sich geht. Am gleichen Tage messen die beiderseitigen Handballmannschaften in Magdeburg ihre Kräfte.
Weuna, eine unserer besten Stuten, die in diesem Jahre als Vierjährige u. a. das Silberne Pferd und das Ullrich von Cöthen-Kreuzer gewonnen konnte, hat ihre Rennlaufbahn beendet und wird in einem großen Geschäft einen Platz als Mutterstute finden. Auch die spanische Gelatine, die Halbfliegerin von Göttsche Waddena, wird keine Rennbahn mehr betreten.
Schaus im Grünwald.
Wänschen-Rennen, 3000 Mt., 1600 Meter: 1. Stall Galmos-Barbar, 2. Fafir, 3. Ute, Tot: 98, Mt. 29, 25. Weichel-Rennen, 4100 Mt., 1200 Meter: 1. Frau J. v. Opels Gafren, 2. Erialis, 3. Sündet, Tot: 29, Mt. 15, 27, 32. Wänschen-Rennen, 3000 Mt., 1400 Meter: 1. S. v. Weichel-Wallenmatt, 2. Drenburg, 3. Garibaldi, 4. Geddam, Tot: 45, Mt. 14, 32, 21, 15. Herzhain-Rennen, 4100 Mt., 1200 Meter: 1. W. u. G. v. Weichenfels-Werte Grotte 2. Joh Witt, 3. Deutsche, Tot: 42, Mt. 11, 16. Winter-Preis, 4100 Mt., 1800 Meter: 1. Fftr. G. M. v. Eppenhayns Wiener Gafri, 2. Wapfodis, 3. Jna, Tot: 16, Mt. 11, 15. Winter-Rennen, 3000 Mt., 1000 Meter: 1. Frau J. v. Opels Gafren 2. Barro, 3. Berente, Tot: 36, Mt. 16, 21, 29. Gafri-Rennen, 3000 Mt., 2000 Meter: 1. Dr. G. Thomons Wänschen, 2. Wänschen, 3. Göttsche, Tot: 29, Mt. 12, 16.

Pferdesport.
Staatliche Reits- und Fahrtschule im Landgestüt Kreuz.
Am 28. Oktober 1930 fand die erste Prüfung der neuangeordneten Staatlichen Reits- und Fahrtschule im Landgestüt Kreuz statt. Obwohl der Kurkurs nur 6 Wochen gedauert hatte, waren die Leistungen der Schüler durchaus als ausgezeichnet zu bezeichnen. In der Prüfung, welche von 9-1/2 Uhr anberiet, wurden neben Reiten, Pferdeverführen und Vongieren, Pferdepflege und Pferdebehandlung, Fahren, Bau und Krantheit des Pferdes, Züchtungs- und Haltekunde, Beschlagkunde und Weisübungen. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß in dieser kurzen Zeit geradezu Erstaunliches erreicht worden ist. Den Unterricht, Vongieren und Pferdebehandlung hatte der Stallemeister Schröder geleitet, während die Ausbildung im Fahren, und zwar zunächst am Halbgelock, alsdann zuerst und schließlich in den Händen des Oberreiters K l e i n e r lag, der nach der Altenbäuerischen Methode, die er selbst bei Wolf-Wigow studiert hat, unterrichtet. Ueber Bau und Krantheiten des Pferdes uhm. hatte Tierarzt Dr. F i l i e r den Unterricht erteilt, während die Beschlagkunde von Hofschmiedemeister G e r i n g geleitet. Die Kenntnisse, welche in dieser Reits- und Fahrtschule erworben werden können, dürfen als außerordentlich wertvoll

Staatliche Reits- und Fahrtschule im Landgestüt Kreuz.
Am 28. Oktober 1930 fand die erste Prüfung der neuangeordneten Staatlichen Reits- und Fahrtschule im Landgestüt Kreuz statt. Obwohl der Kurkurs nur 6 Wochen gedauert hatte, waren die Leistungen der Schüler durchaus als ausgezeichnet zu bezeichnen. In der Prüfung, welche von 9-1/2 Uhr anberiet, wurden neben Reiten, Pferdeverführen und Vongieren, Pferdepflege und Pferdebehandlung, Fahren, Bau und Krantheit des Pferdes, Züchtungs- und Haltekunde, Beschlagkunde und Weisübungen. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß in dieser kurzen Zeit geradezu Erstaunliches erreicht worden ist. Den Unterricht, Vongieren und Pferdebehandlung hatte der Stallemeister Schröder geleitet, während die Ausbildung im Fahren, und zwar zunächst am Halbgelock, alsdann zuerst und schließlich in den Händen des Oberreiters K l e i n e r lag, der nach der Altenbäuerischen Methode, die er selbst bei Wolf-Wigow studiert hat, unterrichtet. Ueber Bau und Krantheiten des Pferdes uhm. hatte Tierarzt Dr. F i l i e r den Unterricht erteilt, während die Beschlagkunde von Hofschmiedemeister G e r i n g geleitet. Die Kenntnisse, welche in dieser Reits- und Fahrtschule erworben werden können, dürfen als außerordentlich wertvoll

Staatliche Reits- und Fahrtschule im Landgestüt Kreuz.
Am 28. Oktober 1930 fand die erste Prüfung der neuangeordneten Staatlichen Reits- und Fahrtschule im Landgestüt Kreuz statt. Obwohl der Kurkurs nur 6 Wochen gedauert hatte, waren die Leistungen der Schüler durchaus als ausgezeichnet zu bezeichnen. In der Prüfung, welche von 9-1/2 Uhr anberiet, wurden neben Reiten, Pferdeverführen und Vongieren, Pferdepflege und Pferdebehandlung, Fahren, Bau und Krantheit des Pferdes, Züchtungs- und Haltekunde, Beschlagkunde und Weisübungen. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß in dieser kurzen Zeit geradezu Erstaunliches erreicht worden ist. Den Unterricht, Vongieren und Pferdebehandlung hatte der Stallemeister Schröder geleitet, während die Ausbildung im Fahren, und zwar zunächst am Halbgelock, alsdann zuerst und schließlich in den Händen des Oberreiters K l e i n e r lag, der nach der Altenbäuerischen Methode, die er selbst bei Wolf-Wigow studiert hat, unterrichtet. Ueber Bau und Krantheiten des Pferdes uhm. hatte Tierarzt Dr. F i l i e r den Unterricht erteilt, während die Beschlagkunde von Hofschmiedemeister G e r i n g geleitet. Die Kenntnisse, welche in dieser Reits- und Fahrtschule erworben werden können, dürfen als außerordentlich wertvoll

„Ei Ei“
Herrn's Eiernudeln
für die gute Küche!

Aus Merseburg.

Der gemiedene Fünfer.

Unbeachtet lag ein schon unansehnlich gewordenes Fünfer im Stillehain der Dammstraße. Er lag alt und grau aus, war aus der Feuertafel oder aus dem Vorzimmer vertrieben und lag nun hier in der Gasse, ganz dicht an einem Kanaldeckel, in den letzten Tagen. Ein Befehlrich des Straßensprengers oder der Reformmaschine würde ihn in den Dross schleudern, in das dunkle Kanalloch.

Am Montagmorgen lag ich ihn zum ersten Male liegen. Er hatte wie ein Hochtaucher am Abgang. Niemand kam ihn an. Stille. Niemand schien Verwendung für ihn zu haben.

Am Nachmittag sah ich ihn und fand ihn an derselben Stelle. Doch waren die Menschen nicht auf ihn aufmerksam geworden. Niemand hatte sich seiner erbarmt.

Da wurde ein kleiner pampöser Junge von der Mama hinter sich hergezogen. Sie kamen an dem Straßendeckel vorbei, wo der Fünfer auf Rettung harre. Aber noch hatte der Kleine Zeit für die Nistkästen der Welt. Er sah im Nistkasten den Fünfer und wollte ihn aufheben. Machte sich von der Hand der Mutter, die seine Zeit hatte, los und verjagte sich zu bücken. Aber weil der Junge so schön laubere Händchen hatte, verbot die Mutter mit einem kurzen harten Wort dem Pampöser das Nistkästchen im Gossenschmuck.

Und der Fünfer blieb liegen. Weßten morgen sah ich wieder nach ihm. Ich fand ihn nicht mehr. Da ihn nun der Befehl der Reformmaschine erteilt hat oder die laufende Hand eines Menschen? Oder ob ihn ein achsellos Zitt in den Kanal gelassen hat? Ich weiß es nicht.

Aber heute tut er mir leid, der kleine Fünfer. Hätte ich ihn nicht zu Hilfe kommen müssen, hätte ich ihn nicht wieder einordnen müssen in die Bahn seiner Bestimmung?

Wettervorhersage.

Mit den warmen Luftmassen, die von Westen her unser Gebiet überfluteten, trieb ein umfangreiches Regengebiet, das in der Nacht zum Donnerstag ausgebrochen und ergiebige Niederschläge brachte. Mit dem Eintritten der wärmeren Luftmassen in den späten Nachmittagsstunden begann der Himmel stellenweise aufzuklären; die Temperaturen lagen abends noch bei 14 Grad Wärme. Auch auf den Bergen ist überall wieder Tauwetter eingetreten, selbst der Zenit misst eine Temperatur von wenig über Null. Auf dem Brocken herrschen 6-8 Grad Wärme. Das große Tiefdruckgebiet im Norden führt von Grönland kalte Luft ab und führt sie gegen Süden. In Schweden dringen diese kalten Luftmassen bereits ein. Sie haben Rechnung, sich weiter gegen das europäische Festland auszubreiten, so daß der Schwerpunkt der jetzigen Warmzeitperiode erreicht sein dürfte. Bereits im Laufe des Freitag wird zunächst ein langweiliger, später dann aber auch schärferer Temperaturrückgang eintreten. Das Wetter wird dabei unruhig und unbeständig werden und mehrfach Schauer- oder Regenschläge bringen.

Voraussetzung bis Sonnabendabend: Unruhiges und unbeständiges Wetter mit Schauer- oder Regenschlägen und kühlerer Temperatur.

Personenstandsaufnahme.

Alle bis jetzt noch nicht abgeholten Viten für die Personenstandsaufnahme nach dem Stande vom 10. Oktober 1930 sind jetzt an das städtische Verkehrsamt, Zimmer 7, im Rathaus am Markt abzugeben.

Beerdigungsausschuss. Karfreitag, 4. Donnerstag, den 30. Oktober, von 10 bis 11,30 Uhr. Annahme. Freitag, den 31. Oktober, von 15 bis 16,30 Uhr. Verkauf.

Reformationsfest 1930.

Vom Wesen und Ziel der reformatorischen Bewegung.

Viertshundert Jahre deutscher Geschichte überfliegt am Gedächtnistage der Wittenberger Hammerstraße der Bild. Lange ist es her, daß Martin Luther das Volk mit seinem Barmherzigen am Tor der Kirche aufsuchte. Vierhundert Jahre! Aber noch immer hört man das Jammern. Es ist noch nicht erfüllt, was damals begann. Noch immer ruft eine notvolle Welt, ein gequältes Volk nach Reformation.

Es ist heute nicht anders als damals. Ein ausgebeutetes Land ruft nach dem Führer, der dem Unrecht wehrt. Ein verweigertes Volk begehrt Befreiung und Tat, die aus der Sackgasse ins Freie führen. Und nun erwachte religiöse Sehnsucht wartet auf das Wort, auf die Lösung, die dem einzelnen Klarheit und Gewißheit gibt und alle in einigem Glauben und Vertrauen zusammenschließt.

Das macht, weil sie nicht festgehalten haben was ihnen damals geschenkt ist. Die Vorhoff der Freiheit von innen her, die Lösung von der Gemeinschaft im Glauben, der den einzelnen zur Verantwortung ruft und in der Vergeltung zum Dienst für Gott und die Brüder verpflichtet. Gericht und Gnade, Sünde und Wiedergeburt, diese ewigen Worte sind auch der ewige Schlüssel zur Erforschung der rätselvollen Menschheitsgeschichte. Sie sind die Elemente, ohne deren Erkenntnis es wahrhaftige Reformation nicht gibt.

Sie haben damals jubelnd aufgerufen, was der Reformator ihnen gab. Wie ein Sturzbad riß die neue Bewegung verschmorte

und verfaulte Gebilde nieder. Brauend erschloß das Kampflied der Reformation. Als Aufruf zu neuen Zielen ward sie vom Volk gelebt. Kaiserinnen und Fürsten, Bürger und Bauern lernten lieben zu ihrem Bekenntnis, und wenn die Welt voll Zerfall war, und in hartem Ringen mit dem glühenden Glauben der alten Organisationen in Kirche und Staat wurd, jene

Marsburger Bekenntnis von 1530, dessen Vierhundertjahrfeier wir erleben. Sind jene Kräfte verfunken, die damals erneuerungsmäßig und zukunftsträchtig die Welt durchbrauten? Sie sind in ungeschmähter Form nicht da, so lange es Bibel und Götterwort heißt, als das Wort von Christus ergeht. Solange die Welt diese Worte vernimmt, steht sie in ständiger reformatorischer Bewegung. Wenn sie sich ihm verschließt, beginnt die Berührung und selgen aus ungeringerten Seelen jene Hilfslinien auf, an denen die Gemeinschaft verdirbt.

Gemeinschaft. Gemeinschaft schreit heute die Welt und verdirbt ihre Dignität damit. Weßten nicht mehr?

Wo Gemeinschaft allein unter Erneuerung Menschen in Glauben und Liebe entsteht? Ein Christenmensch ist im Glauben ein Herr aller Dinge und niemanden untertan, aber er ist zugleich, in der Liebe ein Knecht aller Dinge und jedermann untertan, das ist die Botschaft des Reformators. Wo sie gilt, da wird, nein, da ist Reformation in Kirche und Volk an Haupt und Gliedern.

Ein See in der hallischen Straße.

Anfolge des anhaltenden Regens in der Nacht zum Donnerstag bildete sich in der hallischen Straße vor den Grundstücken 23 und 25 in den heutigen Morgenstunden ein großer See, der den Zugang zu diesen Gebäuden völlig unzugänglich machte. Bedingt war diese Erscheinung durch die sehr niedertiegende Einflahrt und den wesentlich höher liegenden Bürgersteig. Obwohl der See nach einem der Vorgärten einen Abfluß hatte, mußten sich die Einwohner mittels Bretterstege, die auf Eisenrollen ruhten, einen Zugang zum Bürgersteig verschaffen. Der in dieser Nacht wieder hart einsetzende Regen hat es bewirkt, daß die Einwohner auch heute ihren Weg über den künstlich geschaffenen Steg nehmen müssen.

Der Fußweg der Tammstraße an der Ecke der Schulstraße, der bei starkem Regenwetter stets unter Wasser stand, ist höher gelegt und so einem Uebelstand abgeholfen worden.

Herbstjahrmarkt.

Kommende Woche, in der Zeit vom 3. bis 5. November, findet auf dem Marktplatz der städtische Herbstmarkt statt. Der Magistrat hat in den letzten Tagen schon die Buden dazu aufstellen lassen. Hoffentlich tritt bald besseres Wetter ein, damit der Platz nicht so grundlos wird.

Heiligtümer einer Gefahrende.

Nachdem die Doreinfahrt zur Niederlage der Ulrichs-Brauerei an der Ecke Lindenstraße und Weiße Mauer zurückgenommen ist, wird jetzt die bisher unüberblickliche Gefahrende befestigt, indem der Fahrdamm verbreitert wird.

Neuanpflanzungen.

Die in der vorigen Woche besetzten Räume auf dem Marktplatz sind durch junge Bäume ersetzt worden.

Kirchensteuer.

Die 3. Rate der Kirchensteuer und alle Reste der Gemeinden Dom, St. Witi und St. Martin wird vom 3. bis 6. November eingezogen.

Ausschluß für Bildungswesen.

Wir weisen darauf hin, daß die erste Sonderveranstaltung im Konzertsaal des Welt-

schaftshauses Leuna am Dienstag, den 4. November, 8 Uhr abends stattfindet. Der Abend ist ein Kammermusikabend unter Mitwirkung des Quartetts Quartett 18. Es gelangen Streichquartett von Schubert, Beethoven und Tschakowsky zum Vortrag.

Merseburger Hockey-Club.

Die ordentliche Monatsversammlung des MHC für Oktober fand am Donnerstag im „Müllers Hotel“ statt.

Der erste Vorsitzende, Herr Zimmermann, begrüßte die zum ersten Male sehr zahlreich erschienenen Damen und gab der monatlichen Arbeit der Herren und Damen einen Überblick. Nach Verlesung der umfangreichen Niederschrift wurden 17 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Die Weibchäftsführer des MHC soll am Sonnabend, den 13. November, im „Müllers Hotel“ stattfinden. Dementsprechend soll in Zukunft ab Montag, den 3. November, wöchentlich einmal ein Frauenabend und zwar in der Turnhalle des Turngymnasiums.

Dem offiziellen Zeit schloß sich ein gemütliches Beisammensein an.

Volksbildung „Herzog Christian“.

Neueinstellungen im Oktober. Von den 3. „Der Sohn des Volkes“ (Nr. 100), Pöhlert, 3. „Durch Scherzen empor“ (Nr. 81), Schleich; „Belonnte Verangeneheit“ (Vgl. 89); Dahnem 1928/1929 1. und 2. Teil (3 8 und 3 9); Gartenlaube 1929 1. und 2. Teil (3 5 und 3 6); Der christliche Erzähler 1. und 2. Teil (Er 33 und Er 34).

Warum keine Sonntagsfahrten?

Wir brachten vor einigen Tagen die Meldung, daß am Reformationstage Sonntagsrückfahrkarten Gültigkeit haben sollten. Diese Nachricht ist nur bedingt richtig. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß sie nur auf das Gebiet des Freistaates Sachsen Bezug nimmt, weil dort der Reformationstag staatlich anerkannter Feiertag ist.

Danach ergibt sich, daß man zwar von Leipzig nach Merseburg mit einer billigen Fahrkarte reisen kann, nicht aber von Merseburg

nach Leipzig und schon gar nicht nach Halle, Kösen oder sonstwohin in nichtstädtischen Landern. Da haben wir wieder einmal einen neuer sonderbaren Falle, da eine innerbezügliche Grenze sich wie ein riesiger Ball zwischen den Städten ausbreitet. Was ist unterstellt der Reichsbahnabteilung Halle. Was für den Freistaat Sachsen möglich gewesen wäre, hätte sich gewiss auch für die Vorkämpfer in Sachsen ermöglichen lassen.

Wie zahlreiche Anfragen aus unserem Verkehrsbecken, kann man in der Bevölkerung den Sinn dieser Anordnung nicht so recht verstehen.

Friedemann Bach-Abend.

Die Werke Wilhelm Friedemann Bachs, die wir durch den Musikpädagogen Guo Rone in diesem Konzert am 9. November zu hören bekommen, stellen nicht nur Meisterwerke im allgemeinen Konzertleben dar, sondern sind auch für uns Merseburger von besonderem Interesse. Das uns vorliegende Programm umfaßt eine Sinfonie für Streichorchester und zwei Solo-Sinfonien; Kantate: Menuette, eine Sonate, eine Fantaisie; 2 Violinsonaten; einen Sinfonielles aus der Leber nur als Fragment noch erhaltenen H-Dur-Sinfonie.

Weit über 100 Jahre schätzten die Werke dieses einflussreichen Meisters in Billigkeit und Freizug. Der von Martin Friedemann Bach geleitete als unübertreffliche Pianofortist im Weichstein der Allgemeinheit, Legenden und Anekdoten verschiedener Musikfesten wie Marburg 1788, Reichardt 1796, Rochlitz 1800 und deren Nachbilde 1796, entsprechen nachweislich nicht der Wahrheit. (Vergl. Dr. Paul Friedemann Bachs Leben und Werke.) Friedemann Bach war nicht nur der geniale Komponist und Neutöner, sondern auch der größte Orgelbauer, der seinen Vater J. S. Bach in der freien Fantasie übertrifft haben soll. Gleichzeitig war er Gambist- und Violoncellist. Diese Fähigkeiten verband er außerdem mit der Musiktheoretischen Hofkonzertmeister Johann Gottlieb Graun, der ihn im Violinpiel und in der Komposition in Merseburg unterrichtete. Friedemann Bach hat das immer und immer wieder betont. Graun kam damals aus der Weigerstraße Larinus von Italien über Dresden nach Merseburg.

Personalschriften vom Finanzamt.

Der Steuerwachmeister Hoffmann ist mit dem 1. November an das Finanzamt GutsMuths und der Steuerwachmeister A. E. Schmitt an das Finanzamt Merseburg versetzt worden.

Berlesung.

Regierungsbaumeister Wilhelm von (aufgelöst) Kanalbauamt in Merseburg wurde an die Regierung in Maritz versetzt.

Ein unanster Zusammenstoß.

Am Donnerstag abend ereignete sich an der Ecke Cobaneer Straße - Auenstraße ein Unfallsfall. Dort stieß ein Motorradfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Sie stürzten beide hart auf die Erde. Der Radler erlitt bei dem Sturz einige Verletzungen, während der Motorradfahrer Hautabrisse erlitt. Das Radrad wurde ziemlich stark beschädigt.

An derselben Stelle erfolgte, ebenfalls am Donnerstag gegen Abend, ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer. Das Rad wurde noch einmal zum Stehen gebracht, aber leider noch nicht mehr viel zu retten. Das Motorrad wurde von dem Radfahrer des Schwagens überfahren und erheblich beschädigt. Das Radfahrer hatte keinen Schaden aufzuweisen und konnte nach sehr langem Aufenthalt seinen Weg fortsetzen. Bei dem Überfahren wurden verschiedene Verletzungen bemerkt.

Radlertrah.

Am Mittwoch nachmittags gegen 3 Uhr ereignete sich ein kleiner Verkehrsunfall. Ein einzelner Radfahrer hatte an der hinteren

Jubiläums-ANGEBOT 5% RABATT in MARKEN aussch. ZUCKER. KAFFEE d.Pfd.MK. 2:40 3:- 3:60 4:- NOCH BESSEP UND PREISWERTER TEE MK. 0.75 50gr. PAKET. KAKAO SCHOKOLADEN. 100 JAHRE KAISER'S KAFFEE-GESCHAFT. Filiale: Merseburg, Entenplan 9.

Lehrstunde. Er war mit einer Zeitungsmappe befrachtet und kam zu spät an die Vorlesung. Der Junge führte zu spät und erlitt einige Unannehmlichkeiten. Das Vorwort wurde so verlesen, daß es nicht wieder befragen konnte. Ein Mann, der den Unfall beobachtet hatte, rief den Jungen zu sich und bog ihm das Rad zurecht, so daß er seine Besorgungen erledigen konnte.

Schulrat Gerhard Jache.

Aus Meriburg kommt die Meldung, daß Schulrat Jache am Mittwoch einer laienmässigen und schmerzhaften Krankheit erliegen wird. Diese traurige Nachricht wird in verschiedenen Kreisen unserer Stadt aufschreckende Teilnahme hervorgerufen. Dem Schulrat Jache hat sich durch seinen unermüdbaren Eifer und sein stets freundliches Wesen die Herzen der Meriburger erworben. Der Zuversichtliche wird er als eifriger Förderer des Turnwesens unversehens hienieden hienieden.

Von 1898 war er an der städtischen Volksschule, von 1901 als Präparandenlehrer in Meriburg tätig, und 1921 wurde ihm das Rektorat an der Volksschule 2 in der Wilhelmstraße übertragen. Darnach 1928 wurde er zum Schulrat in Meriburg ernannt und viel zu früh hat ihn nun der Tod erwischt. Schulrat Jache ist 45 Jahre alt geworden.

Selbstmord.

In der Nacht zum Donnerstag hat sich die achtzehnjährige Verkäuferin B., die in einem hiesigen Kaufhaus beschäftigt war, in der Küche der obersten Wohnung mit Leuchtgas vergiftet.

Ein Herr überfahren.

Am Donnerstagmittag wurde an der Ecke Glienbahn und Friedhofstraße ein Herr angefahren und zu Boden geschleudert. Das Motorrad wurde fast beschädigt und mußte in Reparatur gegeben werden. Der Fahrer erlitt eine blutende Amieunde. Der Leberfahrer klagte über große Schmerzen im Rücken, er erlitt außerdem einen Hämorrhagie im Bein. Er wurde in ein hiesiges Krankenhaus in seine Wohnung gebracht.

Erhöhung der Kreisumlage.

Termin und Tagesordnung des nächsten Kreisrates für den Landkreis Meriburg stehen noch nicht fest. Wie wir erfahren, hat aber der Kreisrat beschloffen, dem Kreisrat eine Erhöhung der Kreisumlage von 3,4 auf 60 Prozent vorzuschlagen. Die Erhöhung ist durch die enorme Zunahme der Wohnflächen und den Anstieg an Steuer-einnahmen erforderlich geworden.

Am Montag, den 3. November, findet eine gemeinsame Sitzung der Verände des Deutschen und des Preussischen Landkreises statt. Die Landkreise nehmen in dieser Sitzung Stellung zum Programm der Nationalen Brüder und zum Problem der Wohlfahrtsverbandskosten.

Abschlußübung der Freiwilligen Feuerweh.

Auf den 2. Oktober, vormittags 8 Uhr, hatte die Freiwillige Feuerwehr von Meriburg eine Übung angeordnet, bei der die verschiedenen freiwilligen Kräfte der Feuerwehr, Meriburg, Leisnig, als Brandobjekt war angenommen worden das Grundstück Leisnig 8. In dem durch Spielen der Kinder in Abwesenheit der Eltern ein Brand ausgebrochen war, dessen Flammen schon bis zum Dachstuhl angediehen. Infolge der unmittelbaren Nachbarschaft des Grundstücks Nr. 7 war der Brand noch auf dieses übergesprungen und hatte auch dort den Dachstuhl ergriffen. Wegen der weitab gelegenen Wasserentnahmestelle war es notwendig, grösste Anstrengungen zu machen, um einmal vom Brandort an der Ecke und zu dem anderen vom Hydranten in der Rosenstraße. Durch eine dritte Leitung wurde das Wasser aus dem Büffing-Wortorgange gepumpt, der zwischen Saaleufer und Brandherd mit 150 Meter Schlauchleitung hand. Die gesamte Schlauchleitung hatte eine Länge von 750 Metern. Obwohl man auf diese Art eines Brandes an dieser Stelle Herr werden könnte, fällt hier aber ungünstig ins Gewicht, daß durch einen langer Schlauchleitungen viel Zeit verloren geht. Es zeigte sich bei der Übung, daß mindestens in der Mitte des Daches noch ein Hydrant vorhanden sein muß. Die im Gebäude befindlichen Personen hatten infolge des Brandes und der von ihnen vorgenommenen Rettungsversuche Verletzungen verschiedener Art erlitten. Die Sanitätskolonne nahm sich der Verwundeten durch Anlegen von Verbänden an, wobei einmal ein Amputierter aufgebracht wurde, daß die Verwundenen (sodann) angelegt wurden waren. Kurz zusammengefaßt kann man sagen, daß die Leistungen bei der Übung als gut bezeichnet werden können.

Mahnahme gegen Mißbrauch von Sprengstoffen.

Um dem Mißbrauch von Sprengstoffen möglichst vorzubeugen, hat der Minister für Handel und Gewerbe gemeinsam mit dem Preussischen Minister des Innern in einem Erlass die zuständigen Behörden angewiesen, den Durchverkauf von Sprengstoffen zu untersuchen und polizeiliche Bestimmungen besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Insbesondere soll, dem Amtlichen Preussischen Präsidenten zufolge, bei der Prüfung von Gesuchen um Ausstellung von Sprengstoff-

Der Alltag vor dem Richter.

Auf dem Entenfang.

Die Hieren auf dem Gutshof sind nicht die einzigen, die den Alltag vor dem Richter bringen. In der hiesigen Gegend, die für bunte Geflügel, machen sie bei Jung und Alt beliebt. Auch der Fischer Max T. und seine Freunde, der Fischer Gustaf B. und der Arbeiter Ernst W., haben eine große Neigung zu diesem Vergnügen. Die Jagd wird freudig nicht ihren Ursprung in irgend einem ästhetischen Wohlbehagen an Gestalt und Farbe der Enten, sondern in der Begehrtheit dieser Tiere für Kochtopf und Suppenkanne. Und so kam es, daß in den Haupttagen der Enten auf dem Gutshof, die Enten immer weniger wurden. So die Verschwinden hingekommen waren, das bedachten die oben genannten drei Freunde jetzt vor Gericht. Sie haben die Enten weggenommen, um sich an Entenbraten zu ergötzen. Die Enten hingerhalten, erklärten alle drei, denn sie waren und sind noch arbeitslos. So sie ihre Kenntnis, daß Enten vom August ab für den menschlichen Magen verwerflich sind, aus dem Kochbuch haben, entzieht sich unser Herr Richter zu diesem Zweck auf dem Entenfang gefangen, wobei einmal Freund Gustaf B. Schmirer gefangen hat. Dabei ist T. einmal über den Jaun gestiegen; freilich in diesem Falle ohne Erfolg, denn die Enten auf dem Wasser folgten zu ihrem Ziel nicht fern von seiner Frau, wenn jemand danach fragt, dann soll sie Weisheit und ihr dem Eigentümer zurückgeben. Aber der Eigentümer ist nicht gefunden. Ich war nicht da und dann sind die Sachen abgeholt worden.

Der Sohn wegen Eigentumsvergehen vorbestraft. T. wurde zu 5 Monaten Gefängnis, B. zu 6 Wochen und W. zu 2 Monaten verurteilt. Die Strafmittel wurden an den Wert der Hieren für die Effektivität in Betracht gezogen.

Zwei Weisen auf dem Leibe.

Und er wußte das nicht, der Arbeiter Hermann W. aus Wallendorf, der vor 8 Tagen für ein Verbrechen verurteilt wurde, weil er den Diebstahl von Pappeisenschlingen verurteilt worden ist. Darnach hand er unter der Hand eine Weisheit auf dem Leibe eines Arbeiters eine Weisheit mit ihm gestohlen hätte. Aber nicht, erklärte er dem Richter, ich wußte doch gar nicht, daß ich eine fremde Weisheit angeeignet hatte. Als ich das dahinter merkte, sagte ich dem Richter, wenn jemand danach fragt, dann soll sie Weisheit und ihr dem Eigentümer zurückgeben. Aber der Eigentümer ist nicht gefunden. Ich war nicht da und dann sind die Sachen abgeholt worden.

Diese Gelegenheit erscheint reichlich dunkel und offener liegt es Herrn W. nicht, dieses Dunkel ordentlich aufzuhellen. Das ist er nicht, doch er am 12. September sich im Gasthof seines Wohnortes befunden hätte. Darnach ist dem Dorfe Wallendorf benachbart. In dem

erlaubnisförmigen die bereits durch Polizeiverordnung vorgeschriebene Prüfung der Veron des Antragstellers auf ihre Zuverlässigkeit durchgeführt werden; Personen, die nicht die Gewähr unbedingter Zuverlässigkeit bieten, sollen von vornherein ausgeschlossen werden. Die ordnungsmäßige Verrichtung dieser Vorarbeiten soll mit besonderer Sorgfalt überwacht werden.

Lehrgang für ortsgemeinschaftliche Fortbildung.

Der Verein für Kirchengemeinschaft in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt hat die Preussische Minister des Innern und des Reichsminister des Innern um die Genehmigung einer Lehrgang für ortsgemeinschaftliche Fortbildung. Staatsarchivar Dr. Baumann, Magdeburg, sprach über die fröhen Organisation im Gebiet der Provinz Sachsen und erläuterte an Hand von Karten ihre Entwicklung von der Zeit der Entstehung bis zur Reformation. Auch wurde eine Zusammenfassung der urkundlichen Quellen und gedruckten Abhandlungen gegeben. Museumsdirektor Semprich, Halle, berichtete, hielt einen Vortragsvortrag über Bedeutung und Einrichtung des Ortsmuseums.

Gebührenfreie Führungszeugnisse.

Für ehemalige Grenz- und Auslandsdeutsche. Die der Antike Preussische Präsidentschaft, die der Preussische Minister des Innern in einem Rundschreiben die nachgerufenen Behörden angewiesen, daß gemäß § 5 des Gesetzes über staatliche Verwaltungsgebühren vom 20. September 1923 Zeugnisse, welche von ehemaligen Grenz- und Auslandsdeutschen zur Führung ihrer Angelegenheiten im In- und Ausland zwecks Wechsels der früheren Heimat werden erbeten werden, gebührenfrei auszustellen sind.

Kaif gegen Wildverbiß.

Zum Schutze der Forstwirtschaften gegen das Verheben des Wildes im Winter ist Kalbfleisch ein bewährtes Mittel, das für die Pflanze unschädlich ist. Will dieser Kalbfleisch aus 1 bis 2 Jahre vor dem Gebrauch abgetrocknet Kalb werden bei trockener, trockener Witterung die Anwesenheit. Der Kalbfleisch ist ein gutes Mittel, um die Pflanze zu schützen, die von der Pflanze im Frühjahr beim Treiben gepflanzt wird. Das Wild weidet die getrockneten Pflanzungen. So noch nicht gefressen, ist es jetzt, da die Weisung zu mangeln beginnt, Zeit, diesen Schutz anzubringen.

Gasthause hat der mit 9 Kindern begabte, dabei arbeitslose Arbeiter M. Star gefeuert. Wegen 1 Uhr nachts ging man fort, M. den er nicht konnte, gefeuert in den Jüngsten und jüngsten M. er noch weit bis zu seinem Seimdarbeiter Wallendorf hätte. Der Junge über Nachlager in seiner Behausung an, M. nahm bereitwillig an. Er man schlafen gegen 2 Uhr morgens letzte der Jüngsten schlief noch schlief und schlief vor. Und der würdige die gemeinliche Gastfreundschaft, indem er lächig einblieb.

Als der Junge morgens aufstand, trolte sich M. fort. Beim Anziehen bemerkte der Junge das Verhimmeln von Weisheit und M. Daraufhin ist der Junge nach Wallendorf gelaufen und hat dort ermittelt, daß sein Scherker eben Hermann M. war. Der Oberlandjäger wurde gebeten, die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Frau M. gab anstandslos die Sachen heraus.

Der M. erklärte nochmals, daß er sich nicht zu befinden vermöge, wie er dazu gekommen ist, über seine eigene Weisheit und die seines freigelegten mit der Uhr zu ziehen. Eine ihm nicht angetragene Sache ist erkläre gefahriger läßt er den Umständen, daß er in den folgenden drei Tagen nichts veranlaßt hat, daß dem Eigentümer die Sachen wieder zugeführt wurden. Das Gericht hatte darum keine Bedenken, den Angeklagten wegen der Weisheit der M. Selbsttötung erbeten er wertvollen Gefängnisstrafe zu verurteilen.

Eine verfehlte Spekulation.

Der Bauunternehmer Paul F. aus Halle rattert mit seinem Kraftrad durch die Gasse, ohne daß er seine aus der Kraftfahrzeugverordnung sich aus für ihn ergebenden Verpflichtungen kennt. Ich kenne diese Bestimmungen nicht, erklärte er mit beterriger Weisheit vor Gericht, das er angerechnet hatte, damit es ihn von einer Strafe befreie, die ihm in Höhe von 5 M. durch polizeiliche Verfügung auferlegt worden war. Der Richter hätte er gefragt, ob F. seinen Einspruch aufrecht erhalten würde, wenn er angerechnet hätte, erklärt er er erwarde seine Freisprechung. Der Richter antwortete, daß seine Erwartung nicht erfüllt würde.

Eines Tages kam er auf seinem Kraftrad von Halle nach Meriburg. Er befürchte die Kraftstraße. Von der Dammstraße her kam ihm ein Meriburger Kraftfahrer entgegen. Der Meriburger schrie auf, das er nicht die Weisheit der Heberlandbahn bis nahe an die Bordsteine herangehen, zwischen den Schienen, weil rechts von diesen kein Fahrraum mehr war. Von weitem sah er den Hallenser heranfahren. Der sah indes nicht wahr, sondern fuhr weiter, bis er den Schienenrand erreichte, so daß er von der linken, also auf der dem entgegenkommenden Radler zugewendeten Seite, und zwar dicht an den Schienen. Im einen Zusammenstoß mit dem Bauunternehmer zu vermeiden.

Aus der Franzosenzeit.

Gleichsam als Ergänzung zu dem Bericht des Meriburger Tageblatt über die nachfolgende Umbenennung der Meriburger Nationalitätstafeln anlässlich ihres Verwechslens im „Kafino“ möchte ich zu der von uns hiesigen, absehender Vaterlandsliebe getragenen Ausführungen des Generals Stumm an dem Gedenktage des Preußen-Deutschlands fürstlicher Franzosen-Notzeit vor 100 Jahren erzählen:

In Betreff die in den Wansfelder Landen (damals Friedrichslager) lagerte am 26. Juli 1809 der Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig mit seinen „Schwarzen Reitern“ und bedrohte die Stadt mit Vernichtung als Strafe dafür, daß eine Schaar bewaffneter Leute aus Helfstedt, angeführt von Major von Mollat, am 26. Juli 1809 die Stadt betrat. Bei Mitternacht des Nachmittags eines dortigen verlassenen Trupps Schilliger Reiter, eines Regtes des von Major von Schill geführten Regiments, ergriffen hatte. Der Offizier dieses Regiments hatte dies dem Herzog gemeldet, und zwar in Halle. Die Befehle der französischen Truppen trafen. Die Befehlshaber wollten es hüben, wenn sie obengenannte Anführer nicht innerhalb 24 Stunden auslieferten. Die drei waren aber längst geflüchtet, und nun sollte die Stadt dafür verwüstet werden.

Da entschlossen sich zwei junge Mädchen, Träger eines angesehenen Kaufmanns, vorzuführen nach einer Mitteilung zum Herzog zu sagen. Sie waren anmutige Erscheinungen und hatten bisher als stolz und unangenehm gegolten. Auf ihrem schweren Gange wurden sie von den Frauen und Kindern der Stadt bis zum Auszug geleitet. Der Herzog sah sie nicht, und die ältere sprach, tapfer das Weinen unterdrückend: „Herr Herzog, die Stadt kann die verlangten Hilfsmittel nicht ausliefern, sie sind längst im Schutze der Franzosen! Sollen nun mehr als 1000 Unschuldige für ein paar Schandige leiden? Herr Herzog, wenn Sie nicht die Stadt so dem verhängen, wenn sich nur 10 Gerechte darin befinden würden; so seien der Herr Herzog auch gnädig, wie unter Herodot.“ Beide Mädchen verließen nun in ein leises Schluchzen, und dem Herzog mußte wohl nun erst die Brauchbarkeit seiner Truppen bewußt geworden sein. Er hob die lieblichen Mädchen schweigend an. Dann hob er sie empor, nahm auch das mit kirchlichen gefüllte Kördchen von ihnen an und entgegnete und sagte: „Sei, mein Herz weiter; die Stadt soll mit einer harten Befreiung von Lebens- und Todeskampf von kommen.“

leinte der Radler sein Stahlfeld im letzten Augenblick nach links. Regt er hätte F. ebenfalls die Weisheit, die er ihm aufzunehmender Seite hinübergeschleift. Und eben dadurch ward der Zusammenstoß beider Räder unvermeidlich. Während dem Kraftfahrverstoß ein Schaden nicht erwarde, führte der Radler vom M. das, das jemals fast beschädigt wurde.

Das Gericht erhobte die Strafe von 5 M. auf 25 M. wegen Verletzung der Kraftfahrzeugverordnung, denn der Angeklagte habe ziemlich leichtfertig gehandelt.

Auf und Kraftad.

Im folgenden Falle handelte es sich wieder einmal um die Frage: wer trägt die Schuld an dem Zusammenstoß von Auto und Kraftad. Soll man sagen: natürlich war das herrliche Ereignis auf der Weisheitlicher Strahe in Meriburg? Der Leipziger Auto-

Neue Annahmefellen des Tageblattes.

Jährlichen Bündnisse aus dem Vertriebsentscheidungen, die die Zeitung des Meriburger Tageblattes in Meriburg, Neu-Rissen, Bad Wilsdorf und Mädeln eine Reihe neuer Annahmefellen eingerichtet, die im Interesse der vorliegenden Nummer bekanntgegeben werden. Abonnements und Annahmefellungen werden dort vom 1. November an entgegengenommen.

führer Otto M. war am 8. August dort mit einem Kraftad zusammengefahren. Ihm wurde die Schuld zugemessen, weil er nicht gehörig die Kraftfahrzeugverordnung befolgt hätte. Deshalb erhielt er eine Strafverurteilung über 30 Mark. Es konnte ihm in der Gerichtsverhandlung indes nur nachgewiesen werden, daß er beim Überfahren auf die Strahe nicht die nötige Aufmerksamkeit gegeben hatte. Die wesentliche Verletzung des Zusammenstoßes scheint dem nicht angelegten Kraftadfahrer zu treffen. Das Gericht legte gegen Otto M. nur eine Geldstrafe von 5 Mark fest.

Die Ehre des Herrn Orzefinski.

Der Erste Straffenrat des Reichsgerichts in Leipzig verhandelte die Revision im Oberlandesgericht des früheren preussischen Innenministers Orzefinski gegen Oberleutnant Duetscher. Dem Oberleutnant Duetscher lag eine Rede des Oberleutnants Duetscher zu, die dieser während der Propaganda für das Reichsgericht gehalten hat. Orzefinski habe sich durch den Erlass des Stahleimerbesodes den Orden der Ehrenlegion verdient. Diesen Orden kann der Minister sich annehmen. Man kann auch annehmen, Orzefinski bei seinen Festgelagen vom Oberleutnant unter-

Oberleutnant Duetscher wurde wegen formaler Verletzung in der ersten Instanz auf 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Urteil wurde in der Sache vom Reichsgericht des Reichsgericht in Halle die Strafe auf 150 Mark mit der Begründung, daß das Volksgericht von der Regierung auf das höchste und nicht immer mit verfassungsmäßigen Mitteln befaßt worden sei. So wäre es erklärlich, daß diese Strafe nicht wieder befreit werden kann.

Nun hat der Reichsminister, ebenso wie die Staatsanwaltschaft, beantragt, das Urteil des Reichsgerichts aufzuheben. Der Erste Straffenrat des Reichsgerichts hat das Urteil aufgehoben und die Sache zu einer neuen Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen. Der Straffenrat begründete seine Maßnahme damit, es sei nicht gerügt worden, ob die Verurteilung nicht durch eine Verurteilung gemacht ist, daß er sich zum Organ des Reichsgerichts gemacht habe. Außerdem sei das Landgericht von der Anklage ausgegangen, der Landrat der Verurteilung erfordere eine Verurteilung. In Wirklichkeit kam es — so sagte der Straffenrat des Reichsgerichts — nicht auf die Verurteilung, sondern auf das Verurteilen an.

Die Ehre des Herrn Orzefinski und zum förmlichen Berliner Reichsgerichts mit einer Geldstrafe von 150 Mark noch nicht gerügt gerügt werden. Der Verurteilungsprüfung wird also noch einmal in Halle aufgeführt werden. Man darf sich über diese Entscheidung des Reichsgerichts nicht wundern, nachdem man erst kürzlich im Fall der Reichsgerichtszurück in vielen Kreisen über das Urteil des Reichsgerichts den Kopf schüttelte.

Eine zeitgemäße Jubiläumseier.

Kaisers Kaffeegeschäft, dessen Stammhaus sich zu Wierzen im Rheinland befindet, besetzt in diesen Tagen das Jubiläum seines 150jährigen Bestehens. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch in Meriburg vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Billigkeit der Ware werden dadurch garantiert, daß sie vom Lande des Wohlproduktes unmittelbar zum Verbraucher gebracht wird. Kommerzianten Kaiser, Sohn des Gründers und gegenwärtiger Chef des Hauses, trägt dem Ernst der Zeit dadurch Rechnung, daß er von jeder lauten Jubiläumseier absteht. Er hat eine Stiftung aus dem Erlöse der Angelegenheiten seiner Firma errichtet, die mit einem Kapital von 200.000 Mark dotiert wurde.

Generalversammlung des Ev.-sozialen Preserverbands.

Der Evangelisch-Soziale Preserverband hielt seine 30. Generalversammlung in Form einer Kreisversammlung in der Mitte des Jahres 1930 ab. Die Teilnehmer des Vorstandes hatten sich die Verbandsarbeit und die Aufgaben der Preserverbande, ferner zahlreiche sonstige Freunde aus Halle und der Provinz, Sachsen eingeschrieben. Die Verhandlungen fanden im Gemeinhaus der hiesigen Domgemeinde statt. Auf einen feierlichen Rahmen wurde so gut wie ganz verzichtet worden, um die eigentliche Arbeit um so härter in den Vordergrund treten zu lassen. Auch in Kreisen des Preserverbandes ist man davon überzeugt, daß in der gegenwärtigen Zeit das Uebermaß von Tagungen eingeschränkt werden muß.

Die Generalversammlung begann mit einem geschlossenen Pressekurios, in dem zunächst über

Mitarbeit an der Tageszeitung.

später über das neue Sonntagblatt „An der Sonne“ und die Mitarbeit an ähnlichen kirchlichen Blättern gesprochen wurde. Man beschäftigte sich z. B. mit der Frage der Bildbeilage und der Verbesserung der Tageszeitung, außerdem mit den praktischen Möglichkeiten, die gerade für Wirtinnen bestehen z. B. auf dem Gebiet der Heimdarstellung, der kirchlichen Sonntagbeilage und im Frauenkreis der meisten Zeitungen. Das neue Sonntagblatt wußte ähnlichen Dramen dieser Art keine Konkurrenz machen, wohl aber Käden, die vorhanden sind, ausfüllen und solche Fragen und Probleme behandeln, die gerade in unserer Zeit besonders wichtig sind.

Am Abende einer Feierstunde mit musikalischen Darbietungen in der Magdalenenkapelle sprach Gen.-Sup. Prof.

D. Schöffler-Magdeburg

über „Wie sagt es uns Gott?“ Er knüpfte an die Stellung des Götterbildes an und verwies auf den Glauben seiner Zeit, der das Wort Jesu zur Folge hatte, durch den der Kranke zuerst innerlich und dann auch äußerlich freigegeben worden ist. Gott spricht aus Not und Unglück zu den Menschen, er reicht dann aber auch seine Hand zum Helfen.

Damit im Zusammenhang stand der Festortrag am nächsten Morgen mit dem Thema „Wie ist es mit dem Wirt?“ Die Wertepflicht der Kirche ist nicht eine Angelegenheit von wenigen Spezialisten, sondern eine Gemeinschaftsaufgabe für jeden einzelnen Christen.

Von den Verhandlungen im einzelnen interessieren vornehmlich

die Beratungen über das Thema „Mundfunk am meisten“, da sie zum ersten Male Vertreter der Kirche und Vertreter des Rundfunks zusammenführten und eine sehr interessante Aussprache über die Beziehungen zwischen evangelischer Sörserschaft und Rundfunk brachten.

Von der Sendeleitung der Wirta hielt Dr. C. Kurt Fischer, der Leiter der städtischen Abteilung des mitteldeutschen Senders, einen Vortrag über „Programme und Aufbau“. Er berichtete vom Einzelheiten seiner Arbeit und ließ wertvolle Einblicke in die außerordentlich verzweigte und neuartige Arbeit des Rundfunks tun. Er bekannte sich zu einer Planmäßigkeit und Gebiegenheit der Programmgestaltung und erbat dazu die Mitarbeit der evangelischen Sörserschaft.

In den Korrekturen wurde von der Möglichkeit einer Funktion des Arbeitsgemeinschafts gesprochen und das rumpplodische Problem des Rundfunks in geistvoller Weise behandelt. Die Aufgabe der Kirche wurde dahin präzisiert, es läßt sich nicht darauf an, machtpolitischen Einfluß zu erwerben, sondern auf eine Durchdringung des gesamten Rundfunkbetriebes mit sittlichen Kräften. Die Kirche ist bereit, daran mitzuarbeiten, über eine rein intellektuelle und

unterhaltungsmaßige Bedürfnisbefriedigung hinaus, eine Eingebung der Gegenwart zu erstreben.

Den Abschluß der öffentlichen Mundfunkberatungen bildete eine Aufführung des „Kopplspiels“ von M. Eldrich die „Kaiserliche Kaiserliche“, die einen sehr starken Eindruck hinterließ.

Den Jahresbericht erstattete Dr. Lic. Dr. Hammer; er konnte von einer weiteren Ausdehnung der Preserverbandsarbeit berichten, die einst in begehrender, wenn auch abgemessener Weise mit der Tages- und kirchlichen Presse begonnen habe und sich heute auf die gesamte kirchliche Öffentlichkeits- und Werbearbeit erstreckt. Eine besondere

Der Landgemeindevorband über die Steuernotverordnung.

Der Landgemeindevorband — Kreisabteilung Landkreis — hielt kürzlich in Meidburg (Gasthof zur Nachtigall) eine Tagung ab. Das vorwiegende Interesse an einer Aussprache über die Regelungsmöglichkeiten der Steuerbeiträge in den einzelnen Gemeinden, insbesondere über die Steuernotverordnung des Reichspräsidenten war zweifellos der Grund für den außerordentlich starken Besuch der Tagung.

Vor dem Beginn der Tagesordnung setzte Gemeindevorsteher Strauß-Meidburg den frühzeitig erschienenen den neuen Sportplatz und die Vadeerstreckung sowie die Schule der Gemeinde Meidburg, eine beachtenswerte Errungenschaft; der Bau der Schule hat 285 000 Mark gekostet.

Mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnete der Vorsitzende K. i. n. s. D. a. r. i. g. die eigentliche Tagung. Darauf hielt Gemeindevorsteher Strauß-Meidburg einen Vortrag über „Steuerbuchhaltung im Durchführungsverfahren in praktischer Durchführung“. Die sehr vereinfachten Methoden, deren sich bereits einige Gemeinden bedienen, ermöglichen infolge der technischen Vorzüge eine schnellere Handhabung und Erzielung der bürkertauglichen Arbeit.

Das Hauptreferat hielt Reg.-Rat Dr. K. i. p. f. e. v. o. n. d. a. n. n. a. m. 26. Juli 1930. Der Redner begann seinen Vortrag mit dem Hinweis, daß die Vorgängerin der Verordnung eine solche vom 16. Juni 1918. Er gab dann eine Auslegung der Bestimmungen und äußerte sich über Ziel und Zweck.

Die Notverordnung, auf Grund des Art. 48 Abs. 3, erlassen, habe Gesetzeskraft, d. h. sie schaffe unmittelbares Recht. Die Verwaltungsbehörden haben die Pflicht, unbedingt die Bestimmungen durchzuführen, deren Sinn und Zweck sei, den finanziellen, kulturellen und sozialen Notständen Abhilfe zu schaffen. Endzweck ist schließlich, die Wirtschaft zu entlasten. Die Verordnung zerfällt bekanntlich in sechs Abschnitte, von denen lediglich Punkt 2, Erleichterung von Einnahmen, für die Gemeinden, interessiert. Die Verordnung, die nicht ein sog. Nachmangelgesetz darstellt, sondern in der unmittelbare Bestimmungen getroffen sind, spricht in diesem Abschnitt 2 von einer „Verpflichtung“ und einer „Verpflichtung“. Zunächst: Der Einfluß der Steuer- und Getreidesteuer (indirekte Steuer), sowie der Bürgersteuer (einfache Art der direkten Steuer) sind die Gemeinden berechtigt. Sie sind dazu berechtigt, ohne daß sich die Einführung als unbedingt notwendig erweist, Plan für die Möglichkeit, auch diese Steuer auszuschieben, und zwar ist zulässig die Erhebung der Steuer- oder Bürgersteuer oder beider zusammen. Anders bei der Ge-

stimmabteilung setzt evangelische Pläne im Rahmen von Familienverbänden, von der „Kantone“ beim Evangelischen Preserverband für Deutschland werden Schallplatten hergestellt, künstlerische Postkarten auf billigen Preisen werden vielleicht schon in der nächsten Zukunft hergestellt und vertrieben werden. Mit Dank wurden diese vielfältigen Bemühungen von der Generalversammlung anerkannt, die ihrerseits manche praktische Anregung gab, so daß im Ergebnis eine Arbeitsgemeinschaft zwischen der Geistlichen wurde in Halle und den Mitarbeitern des Preserverbandes in der Provinz beauftragt werden. Auch die kirchliche Presse befreundet für warmes Interesse. Sie hatte Gen.-Sup. D. Schöffler und Konf.-Präs. D. L. v. d. e. als Vertreter entsandt.

Den Abschluß der in allen Teilen wohl abgerundeten Generalversammlung bildete eine Besichtigung der noch bis zum 6. November geöffneten Ausstellung „Neue kirchliche Kunst“.

kränkersteuer: diese kann nur eingeführt werden, wenn die Steuererlöse schon erhoben und der Wahlprüfungsrat besonders beauftragt ist. Es wird also ein indirekter Zusatz auf die Gemeinden ausgeübt, die Steuer- oder Bürgersteuer zu bevorzugen. Die gleichzeitige Einführung aller drei Steuerarten zusammen ist aber durchaus möglich, nur nicht als erste Maßnahme die Erhebung der Einkommensteuer.

Dann die Verpflichtung, von der das Gesetz spricht: Die Gemeinden müssen die Steuer- und Bürgersteuer erheben, falls sie die Realsteuern erhöhen, oder diese über den Landesbegriff hinaus liegen, sonst sind sie nur berechtigt, die alten Zuschlagssätze zu den Realsteuern zu erhöhen.

Es wird also auch hier ein indirekter Druck ausgeübt, falls die Gemeinden diesen Verordnungen nicht nachkommen, so greifen die Länder ein. Der auf Grund des Art. 104 Abs. 1 Reichsgesetzes durchgeführte 20 m in die Bürgersteuer ein, die seitlich den Betrag von der Bürgersteuer hat. Die Zuschläge müssen möglichst vor Beginn des Rechnungsjahres festgelegt werden, sonst greift kraft Gesetzes das Reich ein. Im übrigen wird § 15 des Finanzanleihegesetzes durch die Notverordnung nicht aufgehoben.

Außerdem besteht eine Genehmigungspflicht, die nicht durch den Inhalt der Verordnung „in verpflichtet“ erfüllt. Die Aufsichtsbehörde kann also entscheiden, ob im Einzelfalle das Gesetz nicht gewollt ist.

Die Steuer beginnt im nächsten Kalendermonat nach Beschluß bzw. Genehmigung.

Außerordentlich lobte seine Ausführungen mit den Worten: „Die beste Hilfe ist aber immer die Beschaffung von Arbeit.“

An der Aussprache trat Landrat Streicher der Auffassung seines Vorgesetzten und Unterredenen, der auch grundsätzliche Bemerkungen allgemeiner Art gemacht hatte, entgegen und betonte, daß diese Neuerungen die persönliche Meinung des Dr. Kipfe seien. Er stellte fest, es könne bei seiner Übernahme der Gedanke aufkommen, daß nicht erhebliche Zuschläge zu den Steuern hinzukommen müßten. Landrat Streicher gab am Schluß noch einen allgemeinen Überblick über die Finanzlage des Kreises, worüber wir in unserer nächsten Ausgabe berichten werden. Sozialpolitik im Kreis“ eingehende Ausführungen gemacht haben.

Vom Schluß sprach ein Sachbeamter der Landwirtschaftskammer über die Schädigungsbeschaffung im Herbst.

Es wurde beschlossen, in etwa 4 Wochen zu einer Tagung in Halle zusammenzutreten.

Vereine, Veranstaltungen usw.

Lichtspielplatz Sonne. „Der Storbettenskapitän“ mit Harry Heide.

Kammerlichtspiele. Plolabe, die Wahrheit über den 1. Weltkrieg und Gheiref.

Kassina. Freitag, den 31. Oktober, Hoch- und Aufmarschregimentskapelle (siehe Anzeige).

Arbeitsgemeinschaft

Schwarz-weiß-rot.

Königin Elisabeth. Dienstag, 4. November, 20 Uhr, Eingebung im „Cafino“. Es wird um rege Beteiligung gebeten.

Aus der Umgebung.

Einbruch in die Postagentur.

Brandenburg. In die hiesige Postagentur ist in einer der letzten Nächte eingebrochen worden. Die Täter bemuteten ferner die zum Quartalsarbeiten fälligen Renten in der Kasse. Da die Geldkassette in dem Schreibtischkasten fest eingebaut war, nahmen die Postvertreter den ganzen Nachts mit und trugen ihn einige hundert Meter ins Feld hinein, wo sie ihn zerbrachen und die Kasse freier herausnahmen. Die Leute dürften dem Vernehmen nach nicht erheblich gewiesen sein, da der Agent die Tageskasse und den größten Teil der Postwertzeichen mit in seine Wohnung genommen hatte. Die Einbrecher können es nur auf Geld abgesehen haben, denn alles andere Mitnehmenswerte ließen sie unberührt.

Die Kasse wurde, wie das Polizeiamt Merseburg meldet, von einem Arbeiter in Leuna gefunden.

Scheunenbrand in

Klein-Gräfendorf.

Klein-Gräfendorf. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr brannte die Feldscheune des hiesigen Gutsbesitzers und Gemeindevorstehers Hempel. Die Scheune stand etwa 100 Meter von der Dorfstraße entfernt und war mit mehreren hundert Zentnern Ertrag gefüllt. Alle Wertstoffe, sowie mehrere Maschinen und landwirtschaftliche Geräte wurden ein Raub der Flammen. An ein Löschen des Feuers war nicht zu denken. Es liegt jedenfalls Brandstiftung vor. — Auch von Merseburg aus war der Feuerheilig, der sich rasch verbreitete, zu sehen. Von höher gelegenen Punkten aus konnte man sogar die Flammen beobachten.

Zwei Wilderer gefaßt.

Crumpa. Am Donnerstagabend gegen 6 Uhr wurden in der Crumpa zwei Personen wegen Wilderns gefaßt. Ein Zeigling, ein Feuertocher, ein Dolch und ein Freizeigen wurden sicher gefaßt.

Auf dem Wege zum Arzt vom Tode erlöst.

Schulz. Der in der hiesigen Walfabrik beschäftigte Malereiarbeiter Hugo Sparr aus Wehlitz wollte sich nach Arbeitsluß zum Arzt begeben. In der Kalleischen Straße fiel er vom Schrag getroffen um. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

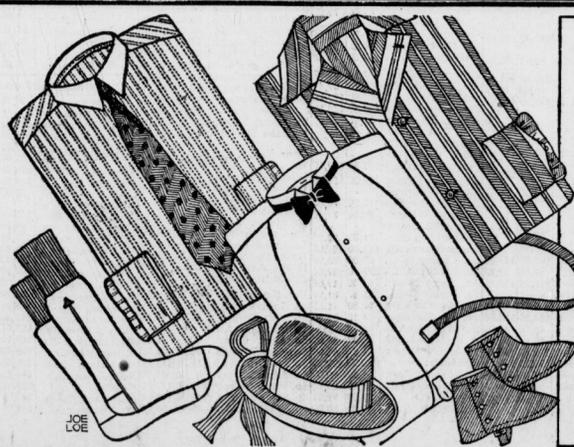
Zeugnis. Am 1. November eröffnet der

frühere Gemeindevorsteher Otto Schlemmer in seinem Wohnhaus eine Schandwirtschaft. Damit erfüllen sich die Wünsche, die man seit langem in der Gemeinde begehrt hat.

Bühnenvolksbund Halle. Sonnabend, 1.

Nov. für G. Wilmanns 2. Nov. für D. Acer Gint. Kartenansgabe bis 1. Nov. bzw. 2. bis 5. November. Weitere Spielpläne im neuen Mitteilungsheft. Montag 3. Nov. 8.15 Uhr (Italia Kulturklub „Die Schweiz“, Vorzugskarten auf der Gesellschaft Halle, Martinsberg 15 (Stf 216 43).

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Hiltstraße 1. Verantwortlich für den Textteil: Dr. Rudolf Schreiber, für den Anzeigenteil: L. S. Erhard Schmidt in Merseburg.



Herren Moden

Herrenwäsche · Krawatten · Pyjamas
Pullover · Socken · Sportgürtel
Sportstrümpfe · Gamaschen · Hüte

äußerst preiswert
in sehenswerter Auswahl

WOLFF & CO
H A L L E

HALLE 1/2 · GR. STEINSTRASSE 86/87 · MARKT 21

Friedr. Krupp u. G. in Essen-Ruhr.

Die Abschlußarbeiten für das ablaufende Geschäftsjahr befinden sich zwar noch in Bearbeitung, es liegt indessen in der Natur der Verwaltung, auch für das letzte Geschäftsjahr von der Verteilung der Dividenden zu entscheiden...

Während das vorangehende Geschäftsjahr eine Steigerung des Reingewinns von 5,9 auf 6,9 Mill. RM. erzielte, bewegen sich die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder rückwärts, eine Ergründung, welche bei sämtlichen Dättenverwertern des Betriebs in der Erscheinung tritt...

Schlüssliche Neigungsmaßnahmen für die Bergbauindustrie.

Die Neigungsarbeit hat nun zu ihrem auf Grund des Reichsprogammes erstellten Aufträgen zugehörige Beteilungen im Werte von 13 Mill. RM. vergeben, die entsprechend den Neigungsmaßnahmen an die Werke zur Verteilung gelangen...

Am die Rückzahlungstermine der landwirtschaftlichen Betriebskredite.

Die Deutsche Rentenbankfremdenbank schreibt uns: Die Arafurter Zeitung bringt eine Mitteilung, daß der Verwaltungsrat der Rentenbankfremdenbank eine generelle Verlängerung der Dättemittelfreidite der Rentenbankfremdenbank abgelehnt habe...

Beitrag des Verwaltungsrates der Deutschen Rentenbankfremdenbank über die Verlängerung der Dättemittelfreidite.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Rentenbankfremdenbank hat in seiner Sitzung vom 27. Oktober 1930 über die Verlängerung der Dättemittelfreidite eine Beschlussempfehlung abgegeben...

Günstiger Einzel-Abschluß.

Wie im Geschäftsjahre für 1929/30 der Einzelabschluß der Deutschen Rentenbankfremdenbank für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1929, dem Geschäftsjahre für 1929/30, dem Geschäftsjahre für 1929/30, dem Geschäftsjahre für 1929/30...

Eilenburger Kautschuk-Manufaktur u. G. in Eilenburg.

Die Generalversammlung, die Donnerstag mittags in Halle in den Räumen der Dresdener Bank stattfand, genehmigte die Regularien und beschloß, den Gewinn von 829 M. vorzutragen...

Ueber die gegenwärtige Geschäftslage teilte die Verwaltung mit, daß die Verhältnisse leider noch keine Besserung erfahren hätten; der Verkauf sei langsam und schleppend...

Rückzahlung der Spinnmaschinen bei den Großbanken.

Die Berliner Großbanken haben den gemeinsamen Beschluß gefaßt, mit Wirkung vom nächsten Jahre ab eine Rückzahlung der Spinnmaschinen einzuführen...

Am nächsten Jahre ab eine Rückzahlung der Spinnmaschinen einzuführen.

Die Rückzahlung der Spinnmaschinen wird ab dem nächsten Jahre ab eine Rückzahlung der Spinnmaschinen einzuführen, die Rückzahlung der Spinnmaschinen wird ab dem nächsten Jahre ab eine Rückzahlung der Spinnmaschinen einzuführen...

Wieder 12 Prozent bei der Schmelzfabrik, Dresden-Blasewitz.

Die Schmelzfabrik Dresden-Blasewitz hat im Jahre 1929/30 einen Gewinn von 12 Prozent erzielt, was auf eine Steigerung der Produktion und der Umsatze zurückzuführen ist...

Berliner Kreditanstalt für Handel und Gewerbe.

Die Berliner Kreditanstalt für Handel und Gewerbe hat im Jahre 1929/30 einen Gewinn von 12 Prozent erzielt, was auf eine Steigerung der Produktion und der Umsatze zurückzuführen ist...

Wirtschaftliche Rundschau und Wirtschafts-Zeitung

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 1 Döhr, 100 Pfund, 100 Liter, etc.

Goldplandrie, wertbest. Anleihen

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 8 Pr. Lpft-Anst. Gm., 8 Pr. Lpft-Anst. Gm., etc.

Leipziger Börse vom 30. Oktober

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Allg. D. Cred.-A., Chem. Spinn., Chromo Nalor, etc.

Magdeburger Zuckermarkt vom 30. Okt.

Der Magdeburger Zuckermarkt vom 30. Oktober zeigt eine Steigerung der Preise für Rohzucker und Zuckerwaren...

Wasserkraft + Bedeutet über - unter Null.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Grotthof 300,00, Rohrb. 300,00, etc.

Berliner Börsen Reichsbankdiskont 5%

Die Berliner Börsen Reichsbankdiskont 5% zeigt eine Steigerung der Kurse für verschiedene Aktien...

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien. Lists various bonds and stocks with their prices.

Table with 2 columns: Daimler-Benz, Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien. Lists various companies and their stock prices.

Table with 2 columns: Aktien, Industrie-Aktien. Lists various stocks and their prices.

Table with 2 columns: Aktien, Industrie-Aktien. Lists various stocks and their prices.



G. Assmann Halle Saale

Das Haus der Herren-, Jünglings- u. Knabenmoden bietet nach erfolgtem Preisabbau

in allen Abteilungen **unerreichte Vorteile!**
Eigene Betriebswerkstätten Also: Vom Hersteller zum Verbraucher!
Prämiiert mit dem Staatspreis für hervorragende Leistungen Berlin

Zur gefl. Beachtung: Ab 1. November 1930 habe ich eine Annahmestelle für Kleidungsstücke zum Reparieren und Aufbügeln für meine Stammkunden von Merseburg und Umgebung bei Herrn Voigt, Merseburg, Bahnhofstr. 12, Telefon 3006, eröffnet. — Stammkundenkarten werden dortselbst oder an der Hauptkasse meines Stammhauses Halle a. S., Große Ulrichstraße 49, ausgestellt. — Große Vorzüge —

Ratholische Gemeinden.
St. Ackerbittgen.
Merseburg: 6.15 Uhr erste heilige Messe.
7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt.
9.30 Uhr Hochamt mit Predigt.
6 Uhr Abendg.
Neubittgen: 6.30 Uhr Frühmesse.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Neumarkt: 7.30 Uhr Frühmesse m. Predigt.
9.30 Uhr Hochamt mit Predigt.
3 Uhr Abendg.
Neubittgen: 9 Uhr Hochamt m. Predigt.
3 Uhr Abendg.
Kanna: 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt.

Kleine Anzeigen
immer erfolgreich!

10 Mark täglich
und mehr kann hier durch Übernahme der Betretung verdienen.
Walter Kofenlos.
Rudolf Richter, Erbach, Weiskirchen
Geschädigte Dame, 34 Jahre, lebensfähig, musikalisch, wünscht, bei bes. Anfechtung, ein Lebensgefährtin mögl. in Stadtteil, können zu lernen. Bewerber mit Kind u. ausgedehnt. Bild anfordern. Vermögen in Eigenschaften vorhanden. Nur ernstgemeine Ang. unter 2 2229 an die Exp. dieser Zeitung.

In meinem Wohnhaus in Tragarth eröfne ich am 1. Nov. 1930 eine **Schankwirtschaft**
Mit der Bitte um gütige Unterstützung
Otto Schwemler

Wachtung!
Gasthaus „Brenz Adler“
Malandstr. 6
Zu dem am Freitag, d. 31. 10. bis Sonntag, d. 2. 11. stattfindenden **Haus-Kirmes**
laden wir alle un. lieben Gäste Freunde u. Bekannten herz. ein. Unf. gut durchgeputzten Gasträume biet. all. Sumoru. Stimmungsbuch **Kirmes - Stimmungs - Kapelle**
Für defkens zu bereitet. Speisen, gepötte Bier u. Weine lit gefort. **Hermann Eschau und Frau**

Wachtung!
Gärtnergehilfen
wieder schäftlich arbeiten kann, erst spätere Einbeit, ludt
Göhr, Bernburg, Breite Straße 101.
Nettes Fräulein
über 21 Jahre, zum Bedienen der Gäste für Restaurant gefacht. Günstig für Anfang. Angebote möglicht mit Bild u. Briefe Schrift, Gehalt, Bestit Gehalt.
Zuverlässig, feilt.
Wädchen
für 2-Pers. Gaststätt gefacht. Saubere, fleißig. Angebote mit Gehaltsanfröh, und möglicht mit Bild u. Briefe Schrift. 3. Markhaus Gramsdorf, Post Bernburg-Sand.

Lederjacken
braun, gute Qualität, von 39.50 RM. an
Motorradüberzug von 8.95 RM. an
J. Zimmermann & Co.
Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 18
An Wunsch Zahlungserleichterung.

Filzhüte
empresen nur 2⁷⁵ Mk.
Damenhüte
Halle/Saale
empfeilt
J. Hagen Nachfolger
Geschw. Petzold
Oelgrube 9.

Wachtung!
Restaurant und Speisewirtschaft
Friedrich Kunze
Schmale Straße 14
Sonnabend, den 1. November
große Hauskirmes
verbunden mit **Einzugschmaus**
Unterhaltungsmusik
Reichhaltige Speisen und Getränke in bekannter Qualität. Freundlich laden ein **Friedrich Kunze und Frau.**

Suche für meinen 14-jährigen Sohn
Bildung als **Gleisergehilfe**
Zustellbar nach kaum u. Stellung. Gute Zeugnisse vorh. Off. int. 2 2114 an die Exp. d. Ztg.

BMW-Limousine
offen, preiswert zu verkaufen.
Angebot unter 2 1801 an die Expedition dieser Zeitung.

Polster
APPARATE
sowie Zubehör
AMATEURARBEITEN
schnell-sauber
Büro
VENTENPLAN 13 RUF 754

Trebnitz
Sonntag, den 2. Nov., von nachm. 4 Uhr
Montag, den 3. Nov., von abends 8 Uhr
Gr. Kirmes-Ball
ff. Haken- u. Gänsebraten, sowie andere Speisen - Gänge
pligste Sternburgiere

Solbad Dürrenberg
Konditorei
Kaffeehaus Ortel
Erstes Lokal am Platzel
Mittwoch: Reunion - Sonntag
Künster-Konzert und Tanz
Siebeds Gastwirtsch. Frankleben
Sonntag, den 2. Nov., von 20 Uhr an
an Gastspiel der beliebigen Danten
Wühne (Direktion Frank)

Gasthaus Runstfeld
Sonnabend, den 1. November 1930
von abends 7 Uhr an
Großer Abbruchball
Freundlich laden ein
Die Abbruchhirschen. Der Wirt.

Thuringia Neumark
Jassen **Cafe-Horzer**
Herrn Schumann

Billige Waldvögel
Stetliche, geflügelte, Hähne, Hühner, Enten, Gänse, Kuckucke, etc.
ausgefärbte exotische Vögel, kostbare, handliche, geräumige Speisefutter für Wild- und Kanarienvögel, Zucht-, Holz- und Messingkäfige in all. Größen und die dazu gehörigen Utensilien.
Gold- und Zierfische
Carl Zeidler, Nachf.
Inhaber: E. Seidel, Zillene Merseburg
Neumarkt 11 - Zoologische Handlung

Berichtigung
des gestrigen Inserats der Firma
Delphi Schuh-G. m. b. H.

vom 30. Okt. bis 15. Nov.
Silber-Brotat 6⁹⁰
schw. Atlassp. L. XV. und Trott.-Absatz 6⁹⁰
Lacksp. und feinfarbige Spangenschuhe, Tr.- und L. XV.-Absatz 7⁹⁰
Lack- und braune Boxc. 12⁹⁰
Spangen, ja Erf. Rahmenware sow. l. eleg. Ausst.

Lachen ohne Ende
Eintritt inkl. Ball im Vorderkauf 80 Pfg. an der Abendkasse 1 Mk.
Es ladet freundlich ein **Der Wirt**

Reipisch
Sonntag, den 2. und Montag, den 3. 11. von 15 Uhr an
großer Kirmesball
wogu freundlich einladet **der Wirt Albert Schünke.**

Burgstaden
Zu dem am Sonntag, den 2. und Montag, den 3. Okt., von nachm. 3 Uhr ab stattfindenden

Kirmesball
ladet freundlich ein
Richard Schiller
Für Speisen und Getränke ist bestens gefort.

Mod. Liegesofa
nur 69.- Mark
grobe Auswahl besonders preiswerter Polstermöbel
Gehr. Jungblut
Albrechtstr. 37

Auswärtige Lichtspieltheater
Frankleben
„Gasthof Förtzsch“ Sonnabend, den 1. Novemb., abends 8 Uhr
Läuft der 100%, Tonfilm und Sprechfilm:
Mach mir die Welt zum Paradies
Hierzu das 100% Ton-Beiprogramm:
Das alte Russland, wie es sang u. tanzte
Mitwirkend: Balalaika-Orchest.
Donkosacken-Chor

Empfehle ab Sonntag, den 2. Nov. in sehr großer Auswahl **allerbeste, junge, hochtragende u. frischmilchende**
Kühe und Ziegen
zu auß. günstigen Preisen a. Verkauf
Willy Ziegenhorn, Schafstädt
Telephon 319 Telephon 319

Delphi Schuh-G. m. b. H.
Leipziger Straße 93
neben Ritterhaus.
Halle (Saale)

Um vielen Wünschen unserer verehrten Kunden und Abonnenten gerecht zu werden haben wir in den folgenden Geschäften Annahmestellen eingerichtet

Merseburg
Erich Berndt, Buch- u. Schreibwarenhandlung
Roßmarkt 2
Paul Friedrich, Schreibwaren, Friedrichstr. 8
Otto Lotzmann, Zigarren, Weißensefer Str. 53
Ernst Ochinski, Zigarren und Papierwaren, Neumarkt 22
Rudolf Wetzel, Zigarren, Bahnhofstraße 4
Telephon 2491
Hans Längerich, Kolporteur, Weiße Mauer 18
Neu-Rössen
Albert Neubert, Buch- und Schreibwaren
Telephon 2487
Bad Dürrenberg
Buchhandlung Schiebel, Leipziger Straße
Mücheln
Buchhandlung M. Apel

Alle Abonnements- und Anzeigen-Bestellungen werden vom 1. Nov. c. an, ab dort entgegen genommen. Wir bitten Sie von der Einrichtung recht regen Gebrauch zu machen und hoffen durch diese Neuerung einen weiteren Schritt im „Dienst am Kunden“ getan zu haben

Das sich im ununterbrochenem Aufstieg befindliche
Merseburger Tageblatt
Kreisblatt

Am 29. Oktober erlöste der Tod
den Schulrat
Gerhard Jache
von einem qualvollen, standhaft ertragenen
Leiden.
Vor zweieinhalb Jahren nahm er als Rektor
von uns Abschied. Unverbläßt steht sein
Bild heute noch in unserer Erinnerung.
Sein männlicher Charakter, sein aufs Wesent-
liche gerichteter Blick, seine freudige Hin-
gabe in der Schul- und Erziehungsarbeit,
sein Gerechtigkeitsinn machten es uns
leicht, mit ihm für unsere Jugend zu arbeiten.
Sein Tod ist uns schmerzlich; als Vor-
bild wird er in unserm Gedächtnis weiterleben.
Merseburg, den 31. Oktober 1930.

**Die Lehrerschaft der Altenburger
und der Albrecht-Dürer-Schule.**

**Beerdigungsanstalt
„Pietät“**
Richard Dietrich
Merseburg, Sand 18, Telefon 2531

Erd- u. Feuerbestattung
Auskunft wird kostenlos erteilt

Leichenautos • Sarglager
Geschäftstetel. deutsch. Herolds

Lodesfälle

Scheidt
Frl. Lotte Schneider.
Karl Ulrich, 71 Jahre.

Dnesfert
Fr. Friederike Kische.

Hupis
Hilba Kautz, 22 Jahre.

Weißens
Edward Pöhlitz, 95 Jahre.

Chemnitz
Richard Oswald Jarhold,
85 Jahre.

Für die vielen Geschenke und
Gratulationen zu unserer Hoch-
zeit danken wir herzlich im
Namen der Eltern.

Paul Schöbel u. Frau
Vertr. geb. Rausch
Meuschan, im Oktober 1930

Zwangsvollstreckung.
Am 18. Dezember 1930, 9^u Uhr,
wird an Gerichtsstelle Zimmer 32
zwangsversteigert, das der Ehefrau
Maria Dudenhöfer geb. Greiner in
Leuna geb. Wohnhaus Zimmer-
straße 29 mit Hofraum, 300 Markt
Gebäudebenutzungswert.

Amtsgericht in Merseburg.

Es regnet!
Im Heim aber scheint die Sonne,
wenn Sie von mir eine Radio-
Anlage od. ein Grammophon be-
ziehen. Alle Weltmarken erhalten
Sie von mir.

Radio-Apparate
Scit, Mende, Ewe, A.C.B.,
Telefunken, Mora

Sprech-Apparate
Grammophon, Electrola,
Poliphon

Günst. Zahlungsbedingungen von
monatl. 10 RM. an.

Besuchen Sie mich u. überzeugen
Sie sich von mein. groß. Leistungs-
fähigkeit. Benutzen Sie die von
meinem Radio-Ingenieur geleitete
Beratungsfelle.

Emil Schöbe Merseburg,
Bahnhofstraße 8
Die Großfirma f. gute Hausmusik

Möbelkauf
— Vertrauenssache!

Befichtigen Sie ohne Kaufzwang mein reichhaltiges
Lager in Möbeln aller Art, wie Einzel-, Korbs-,
Polster-Möbel, feiner kompl. Einrichtungen, von
der einladst. bis zur besten Ausfüh. Lieferung frei Haus

Ertaunlich billige Preise! • Größte Zahlungsbeilegerung!

Merseburger Möbelhalle
Clobicauer Straße 16

Niederlage der Möbel- und Polsterwaren-Fabriken Willy Dames, Gera.
Verkaufen Sie nicht, Sonntag unsere Ausstellung zu beichtigen
Verlangen Sie kostenlos Katalog und Preisliste.

Bei Kassa 15 Prozent Rabatt



**Kluge Hausfrauen
berücksichtigen beim Einkauf
unsere Inserenten!**

Handarbeiten
für alle Gelegenheiten!

Nachtisch-Decken
mit Spitze, Einsatz und Plattstich
gestickt, Stück . . . Mk. —,85, —,48 **—,35**

Quadrate
Stiel- u. Kreuzstich, Stück
. . . Mk. —,25, —,20 **—,15**

Läufer
mit Spitze u. Einsatzgarn, moderne
Stück . . . Mk. —,98, —,68 **—,58**

Tisch-Decken
130 x 160, vorgezeichnet, moderne
Muster, Stück . . . Mk. 3,95, 3,50 **2,95**

**Damen- und
Kinder-Schürzen**
in Nessel und farbig erhalten Sie bei uns
in großer Auswahl und jeder Preislage

Brandt
MERSEBURG

**zur Volks-
Bekleidungs-
Woche
bei
Fischer**

Durch unsere heutigen Angebote beweisen
wir Ihnen, daß man sich auch für wenig
Geld gut und geschmackvoll kleiden kann.

Ulster - Paletots - Anzüge
15.- 28.- 39.- 48.- 56.- 65.-
und höher

**Sondervorteil:
Bequeme Zahlungsweise**

Beachten Sie die Schaufenster-Auslagen

Fischer & Co
G. m. b. H.

Das Spezialhaus der eigenen Kleiderfabriken unserer Gesellschafter

Merseburg - Entenplan 4

Ein gutes
PIANO
muß langsam
bleiben und
Generationen über-
dauern. Meine
Instrumente er-
füllen diese Be-
dingungen und
sind dabei be-
sonders
preiswert

PIANOHAUS
Maercker & Co.
Waisenhausring
1B
am Franckeplatz

Weißnäharbeiten
werden sauber
und gut aus-
geführt.
Reisefarhtstr. 19
Telefon 3179

2 Freundinnen,
27 und 31 Jahre,
wünschen sich liebe,
treue Bekameraden.
Erstgenannte 3000
offerten unt. 6 2002
an die Exp. d. Bl. &

Exfertete Küchen
ausnahmsw. billig.
Preise zu verkaufen
Goja, Sand 6

Obstbäume:
Bogstämme, Halb-
stämme Buschbäume
Schattenmorellen,
Pflirsche, Apfelsinen,
Weizenobst, Haseln,
Äpfel, Zäulen, Sträu-
chen, Johannis, 140
Sorten Garten, Win-
derel, alles billig!
E. Frey,
Gartenbau- und
Baumzüchter, Seb
Laudschütz Kreis
Merseburg.

Unsere
Reformküche
bestehend aus
1 Bänke,
1 Aufwaschtisch,
2 Stühlen und
1 Handtuchhalter,
naturnaher, zum
Ausnahmepreis
von nur
385 Mk.
Gedr. Jungblut
Halle (Saale)
Albrechtstr.
37

Geschäftseröffnung!
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in
Merseburg im Grundstück des Herrn
M. Blankhöfer, **Breite Str. 7**, ein
**Kolonialwarengeschäft
mit Hausschlächterei**
Ich werde nur das Beste zu billigsten
Preisen liefern.
Hausschl. Rot- u. Leberwurst Pfd. 1,20
Hausschl. Knackwurst . . . Pfd. 1,50
Zur Eröffnung erhält jeder Kunde beim
Einkauf von — Mk. 1 Tafel Voll-
milchschokolade.
Um gütigen Zuspruch bitte!
E. Weickert
■ Jeden Freitag Schlachtfest! ■

Preis-Abbau
Den Verhältnissen Rechnung tragend,
habe ich die Preise meines großen
reichhaltigen
Schuh-Lagers
ganz bedeutend ermäßigt!
Eintige Beispiele:
Braune Herren-Rindbar-
Samtschuhe von 7,50 an
Damen-Lad-Spangern-
Schuhe von 6,50 an
Lang-, Halb- und Sportstiefel, ionete
Fell- und Kamelhaarstühle
R. Schmidt jr.,
Schuhmachermeister
Merseburg, An der Geißel 3

Nähen
vor- und
rückwärts
Sticken und Stopfen
Erleicht. Zahlunswg.

Max Schneider
Mechanikermeister
Merseburg, Schmale Str. 19 - Fernruf 2479

Frühgeöffnete Thüringer
Hasen
Pfd. 1.30 Mk.
Bratfleisch
Hafentun 900. 1.50 Mk.
Wilde Kanin
Fasanenhennen
Hühner, Mastgänse
auch geteilt,
Kartentier,
Suppenhühner,
Eiergelcharkpen
Schleien
Emil Wolff
Merseburg, Neudöfen, Dürrenberg.

**Dieser Mantel
wäre schon
richtig für Sie
ausvelourartigen,
modern karierten
Stoffen elegant
Schmit
auf K-Steppeide
Teilzahlung u. doch
nur 46.- Mk.**